



Bundesministerium
des Innern



Tätigkeitsbericht 2015

der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung
im Bundesministerium des Innern

www.bakoev.de



Tätigkeitsbericht 2015

der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung
im Bundesministerium des Innern



Vorwort	3
Die Bundesakademie in Zahlen	4
Zahlen 2015	4
Zahlen im Jahresvergleich	6
Aus der Fortbildungsarbeit der Bundesakademie	10
Allgemeine Fachfortbildung	10
Fortbildung zur Informationstechnik	20
Fortbildung im europäischen und internationalen Bereich	26
Fortbildung im internationalen Bereich/Interkulturelle Kompetenzen ..	32
Führungsfortbildungs- und Verhaltensfortbildung, Personalentwicklung	36
Beratung/Behördenunterstützung	37
Führungsfortbildung	38
Verhaltensfortbildung	42
Personalentwicklung	44
Coaching	46
Veranstaltungen und Kongresse	49
Organisation und Ressourcen	58
Haushalt	58
Organisation, Personal	59
Dozentinnen und Dozenten	60
Standorte und Anschriften	61
Sonderveranstaltungen und Coaching	62
Dezentrale Fortbildung	63
Beirat und Wissenschaftlicher Ausschuss	64



Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2015 war für die Bundesakademie überwiegend von einer positiven Entwicklung der Fortbildungsarbeit geprägt.

Nach einem signifikanten Rückgang unserer Fortbildungsveranstaltungen im Jahr 2014 – wesentlich verursacht durch Besonderheiten in der Haushaltsdurchführung, die zu Finanzierungsschwierigkeiten bei den Sonderseminaren führten – konnten wir im Jahr 2015 unsere Veranstaltungen um rund 12 % steigern und dadurch wieder auf das Niveau des Jahres 2013 anheben. Besonders hervorzuheben ist darüber hinaus die positive Entwicklung unserer Coachingmaßnahmen im vergangenen Jahr; hier konnte eine Steigerung um mehr als ein Drittel gegenüber dem Vorjahr erreicht werden.

Auch im Jahr 2015 hat die BAkÖV neben den „normalen“ Seminaren zahlreiche besondere Veranstaltungen und Kongresse durchgeführt; unter anderem wurden in dem mittlerweile 5. Fachkongress „Qualität in der dienstlichen Fortbildung“ wieder aktuelle Themen behandelt, die Führungskräfte, Fortbildungsexperten und Entscheider in der öffentlichen Verwaltung bewegen.

Leider steht das Gästehaus Berlin-Johannisthal der BAkÖV nicht mehr als Veranstaltungsstätte zur Verfügung. Diese Liegenschaft wurde im Oktober 2015 an das Land Berlin übergeben, um dort Asylsuchende und Flüchtlinge unterzubringen. Wir führen unsere Seminare deshalb in anderen Berliner Liegenschaften – insbesondere im Bundeshaus – durch. Die dort vorhandenen Räumlichkeiten ermöglichen uns eine weitgehend nahtlose Fortführung unserer Fortbildungsaktivitäten in Berlin.

Eine informative Lektüre des Tätigkeitsberichts 2015 wünscht Ihnen

Ihr

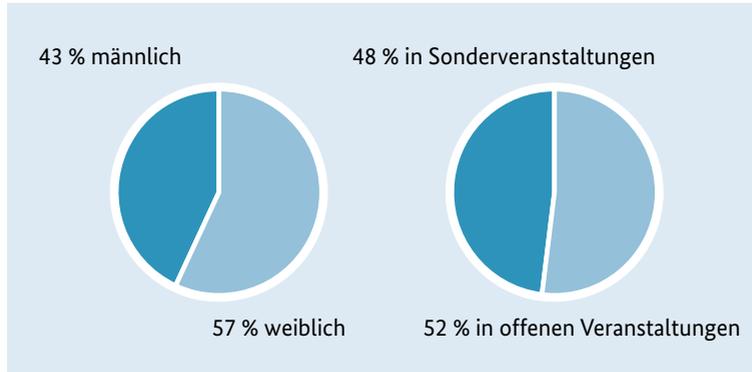
A handwritten signature in dark ink, reading "Alexander Eisvogel". The script is cursive and fluid, with the first letters of the first and last names being capitalized and prominent.

Dr. Alexander Eisvogel
Präsident

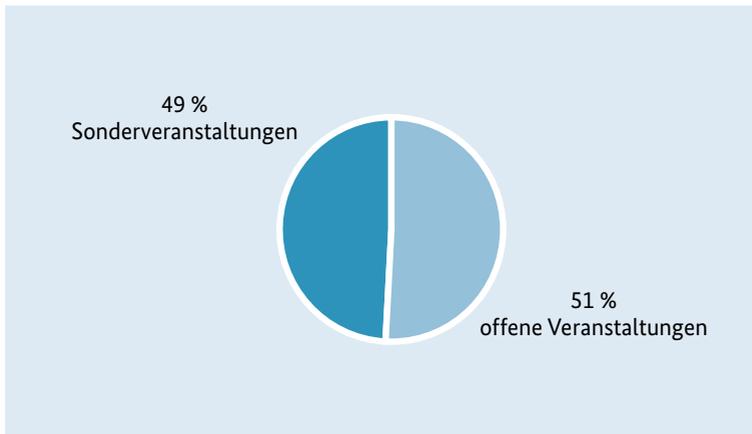
328 Dozentinnen und Dozenten

31 elektronische Lernhilfen

17.456 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, davon



1.328 Veranstaltungen, davon



Zahlen im Jahresvergleich

Veranstaltungen

	2013	2014	2015
Offene Veranstaltungen*	703	669	681
Sonderveranstaltungen**	648	521	647
Summe der Veranstaltungen	1.351	1.190	1.328

Abbildung 1: Zahl der Veranstaltungen im Jahresvergleich

* Offene Veranstaltungen: Im Vorjahr geplante und im Jahresprogramm der BAKöV veröffentlichte Fortbildungsveranstaltungen, die bundesweit oder regional begrenzt angeboten werden

** Sonderveranstaltungen: Fortbildungsveranstaltungen, die exklusiv für eine Institution oder einen Verbund mehrerer Institutionen durchgeführt werden.

Im Vergleich zu 2014 lässt sich eine Steigerung der Veranstaltungen um ca. 12 % feststellen, annähernd wurde das Niveau des Jahres 2013 erreicht. Die Gründe für den Rückgang im Jahre 2014 (verglichen mit 2013) lagen im Wesentlichen darin, dass es im ersten Halbjahr 2014 eine vorläufige Haushaltsführung gab und zu Jahresbeginn eine 5%-Sperrung bei den flexibilisierten Haushaltsmitteln, die erst im dritten Quartal aufgehoben wurde. Dies führte dazu, dass den meisten Bundesbehörden erst sehr spät im Jahr Geld zur Finanzierung von Sonderseminaren zur Verfügung stand. Mit dem Fortfall dieser im Haushalt liegenden Gründe konnte 2015 wieder eine ähnliche Anzahl von Veranstaltungen wie 2013 durchgeführt werden.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Gesamtzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	2013	2014	2015
	16.264	15.610	17.456

Abbildung 2: Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Jahresvergleich

Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Geschlecht

Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Geschlecht	2013		2014		2015	
	m	w	m	w	m	w
	7.233	9.031	6.609	9.001	7.488	9.968

Abbildung 3: Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Geschlechtszugehörigkeit im Jahresvergleich

Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Laufbahnen

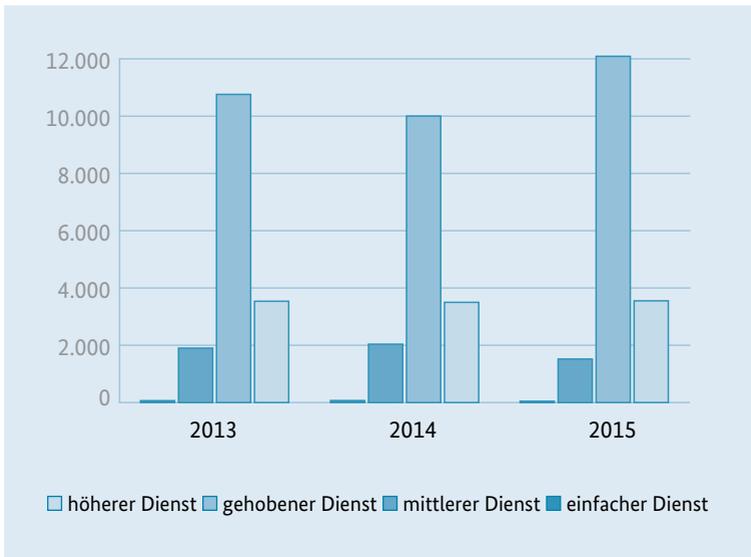


Abbildung 4: Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Laufbahnen im Jahresvergleich

Darüber hinaus führte die Bundesakademie im Jahr 2015 wieder eine Reihe größerer Veranstaltungen und Tagungen mit insgesamt rund 8.600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch, die in den nachfolgenden Aufstellungen nicht berücksichtigt sind. Im Einzelnen:

VT-Schlüssel	VT-Bezeichnung	OE	Anzahl VA	Anzahl T
PM 090	Beruf und Studium	LG 2	1	24
PM 550	Das neue Bundesgleichstellungsgesetz (BGleIG) – Auswirkungen der gesetzlichen Änderungen und Herausforderungen für die Praxis	LG 2	1	137
EU 364	Berliner Vortragsreihe zu aktuellen Fragen der EU in Kooperation mit dem Bundesministerium der Finanzen	LG 3	7	394
SO 100	BAköV-Akademiegespräch: Interkulturelle Öffnung der Bundesverwaltung und interkulturelle Kompetenz-Vortrags- und Diskussionsveranstaltung unter Mitwirkung der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Intergration, Staatsministerin Aydan Özoguz, sowie Staatssekretär Hans-Georg Engelke, Bundesministerium des Innern	LG 3	1	69
SO 203	Jahrestagung für behördliche Datenschutzbeauftragte in der Bundesverwaltung	LG 5	1	73
SO 500	Sommerakademie für Landes- und Kommunalbedienstete - IT-Sicherheitsbeauftragte in der öffentlichen Verwaltung I - Basis	LG 5	3	33
SO 501	IT-Sicherheitsbeauftragte in der öffentlichen Verwaltung I - für Länder und Kommunen	LG 5	1	9
SO 505	Jahrestagung für IT-Sicherheitsbeauftragte der Bundesbehörden	LG 5	1	143

VT-Schlüssel	VT-Bezeichnung	OE	Anzahl VA	Anzahl T
SO 507	Die Hacker kommen ... Ausgabe 2015 Tatsachen – Techniken – Tipps Roadshow zur Sensibilisierung Infor- mationssicherheit in der öffentlichen Verwaltung	LG 5	1	53
SO 517	Fachtagung IT-Sicherheitsrecht für Behörden	LG 5	1	45
SO 520	Praktische Umsetzung von vordefini- erten Datenschutzinstrumenten	LG 5	1	15
SO 521	Blauer Engel Rechenzentrum - He- rausforderungen und Chancen für IT-Betreiber	LG 5	1	18
SO 560	Workshopreihe "Sichere IT in der Bundesverwaltung"	LG 5	6	83
SO 740	Aktualisierung EVB-IT Überlassung und EVB-IT Pflege S -Erläuterung der wesentlichen Änderungen-	LG 5	2	35
	Jahrestagung der IT-Sicherheitsbe- auftragten der Länder	LG 5	1	178
	Großveranstaltung "Live Hacking" für die Länder	LG 5	31	7.300
gesamt			60	8.609



Aus der Fortbildungsarbeit der Bundesakademie

Allgemeine Fachfortbildung

In diesem Bereich nahmen 2015 insgesamt 7.802 Beschäftigte an Fortbildungsveranstaltungen der BAKöV teil.

Allgemeine Fachfortbildung im Jahresvergleich

Themenbereiche	2013		2014		2015	
	Offene VA	Sonder-VA	Offene VA	Sonder-VA	Offene VA	Sonder-VA
Besondere Fachgebiete (BF)	16	35	14	23	26	39
Fragen der Fortbildung (FB)	11	0	8	0	8	0
Haushalt (HH)	60	20	56	27	66	23
Methodik und Didaktik (MD)	23	35	21	28	19	22
Organisation (OR)	23	12	32	20	34	22
Personalmanagement (PM)	38	17	26	8	40	15
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (PR)	42	52	49	57	56	106
Recht und Verwaltung (RV)	28	9	30	4	30	18
gesamt	241	180	236	167	279	245

Abbildung 5: Zahl der Offenen Veranstaltungen / Sonderveranstaltungen nach Themenbereichen

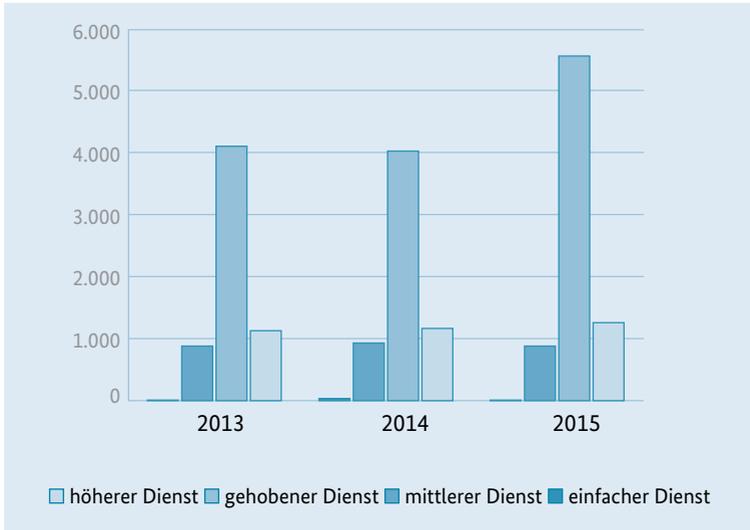


Abbildung 6: Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Allgemeinen Fachfortbildung nach Laufbahnen im Jahresvergleich

Insgesamt nahmen im Bereich Allgemeine Fachfortbildung 4039 Beschäftigte an den sogenannten offenen Fortbildungsveranstaltungen und 3763 Beschäftigte an Sonderveranstaltungen teil.

Nachdem das Angebot für Teilzeitbeschäftigte in den letzten Jahren ausgebaut wurde, wurden – sofern sich der Veranstaltungstyp dafür eignete – 2015 erstmals sog. Halbtagesseminare angeboten.

Alle Beschäftigten - egal ob vollzeit- oder teilzeitbeschäftigt - können die Halbtagesseminare, die in der Regel von 09.00 bis 13.00 Uhr durchgeführt werden, besuchen und haben nach dem Seminar die Möglichkeit, noch an ihren Arbeitsplatz zurück zu kehren. Insbesondere Vollzeitbeschäftigte haben dadurch die Möglichkeit, dringende dienstliche Angelegenheiten zu erledigen. Um aber Familie, Pflege und Beruf noch besser miteinander vereinbaren zu können, werden bei der Anmeldung Teilzeitbeschäftigte bevorzugt.

Nach ersten Erfahrungen gibt es hierzu sehr positive Rückmeldungen. In 14 Halbtagesseminaren des Standardprogramms ließen sich 116 Teilnehmende schulen und in 16 Inhouseschulungen wurden 230 Bedienstete

halbtägig geschult. Die meisten der Halbtagesseminare wurden im Themenbereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt, aber auch in den Bereichen Haushalt, Besondere Fachgebiete und Organisation wurden Halbtagesseminare realisiert.

Den Beratungsleistungen der Bundesakademie für einzelne Behörden kommt eine immer größere Bedeutung zu. Insbesondere bei der Entwicklung von speziellen Seminarangeboten, die nicht im Standardprogramm enthalten sind, ist das know-how der Akademie gefragt. So werden in intensiven Gesprächen spezielle Inhouseschulungen entwickelt, die die Besonderheiten und Vorgaben der Häuser berücksichtigen. In 2015 wurden beispielsweise maßgeschneiderte Veranstaltungsreihen für das Kanzleramt und den Bundesnachrichtendienst angeboten.

Die Themengebiete im Einzelnen:

Besondere Fachgebiete

Das Thema Korruptionsprävention hat nach wie vor eine große Bedeutung innerhalb der Bundesverwaltung. Der Bedarf an entsprechenden Fortbildungen war auch 2015 groß: In den zwei zweitägigen Standardseminaren wurden 32 Personen geschult. Zur Zielgruppe gehören Führungskräfte, Ansprechpersonen für Korruptionsprävention und Mitarbeiter/innen von Organisationseinheiten zur Korruptionsprävention. In den 34 in der Regel eintägigen Sonderveranstaltungen wurden 864 Beschäftigte für den Bereich Korruption sensibilisiert. Die meisten Behörden halten eine eintägige Sensibilisierung ihrer Beschäftigten für angemessen, so dass die Bundesakademie diesen Seminartyp in ihr Standardprogramm 2017 aufnehmen wird.

Das im Jahr 2015 neu für Dolmetscherinnen und Dolmetscher angebotene Seminar "Übersetzen juristischer Texte" wurde gut angenommen. Die beiden Veranstaltungen waren mit jeweils 20 Personen ausgebucht.

Haushalt

Im Jahr 2015 lag die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Seminaren des Haushalts-, Zuwendungs- und Vergaberechts abermals über

dem Vorjahresniveau. So nahmen insgesamt 1.550 Beschäftigte an 89 Veranstaltungen teil.

Die **Grundseminare Haushalt** waren – wie in den Jahren zuvor – wieder stark nachgefragt. Beliebt war auch das neue Halbtagesformat mit geringeren Präsenzzeiten. Die Seminarzeiten trugen auch in diesem Bereich mit dazu bei, Beruf, Fortbildung und Familie noch besser miteinander zu vereinbaren.

Der jährlich stattfindende Workshop **"Ausgewählte Fragen der Finanzplanung und des Haushalts"** ist auch 2015 wieder im Haus Boppard der Bundesakademie durchgeführt worden. Am 3. und 4. Dezember trafen sich insgesamt 21 Beauftragte für den Haushalt der Verfassungsorgane, der obersten Bundesbehörden sowie weitere wichtige Funktionsträger im Bereich Haushalt. Nach dem Bericht über die Haushaltssituation und die sich abzeichnenden Tendenzen im Jahr 2016 und dem Finanzplanungszeitraum folgte eine rege und engagierte Diskussion. Am zweiten Veranstaltungstag wurden die aktuellen Entwicklungen im Euro-Raum und die Folgen für Wachstum und öffentliche Finanzen in Deutschland beleuchtet.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Workshop

Mit ihren zahlreichen Veranstaltungsangeboten im Themenbereich „Zuwendungsrecht“ unterstützt die Bundesakademie Beschäftigte, die in ihrem Berufsalltag mit zuwendungsrechtlichen Fragestellungen befasst sind oder zeitnah befasst werden sollen. 2014/2015 wurden zwei neue Seminartypen speziell für Führungskräfte in das Standardprogramm aufgenommen:

1. Ein Grundlagenseminar zum Zuwendungsrecht, in dem die mit der Thematik befassten Führungskräfte einen Überblick über die Grundlagen bei Antragstellung, Bewilligung einschließlich Nebenbestimmungen, Auszahlung und Erstellung des Verwendungsnachweises für Zuwendungen des Bundes erhalten.
2. Ein Seminar zum Thema Erfolgskontrollen bei Zuwendungen für Führungskräfte. Hier erhalten Führungskräfte, in deren Bereich die Bearbeitung von Zuwendungen und die Kontrolle des Erfolgs der Maßnahmen fallen, insbesondere Informationen über die Definition und Abgrenzung des Begriffs „Erfolgskontrolle“ sowie über die Vorgehensweise zur Durchführung einer „individuellen Erfolgskontrolle“.

Organisation

Der „Grundlehrgang Organisation“ als klassisches Fortbildungsangebot in diesem Bereich konnte im Berichtszeitraum zweimal durchgeführt werden. In dem vierwöchigen Lehrgang werden Leistungsnachweise verlangt, er schließt mit einem anerkannten Zertifikat ab.



Die erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des zweiten Organisationlehrganges 2015 gemeinsam mit dem Dozenten auf der Treppe von Haus Boppard

Erstmals zertifiziertes Seminar zum Projektmanagement

Die Bundesakademie hat ihre Fortbildung zum Projektmanagement und Prozessmanagement vollständig neu konzipiert und bietet seit dem Jahr 2015 erstmals ein entsprechendes Seminar an. Im Anschluss an das Seminar erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, das Basiszertifikat der Gesellschaft für Projektmanagement zu erwerben. Der Fortbildung liegt dementsprechend der IPMA-Standard zu Grunde.

Das Seminar hat sich als sehr gute Vorbereitung auf die Zertifikatsprüfung erwiesen, was durch die Tatsache belegt wird, dass die weit überwiegende Zahl der Prüflinge bestanden hat.

Neben den seit Jahren geschulten Grundlagen der tariflichen Bewertung von Arbeitsplätzen war ein Schwerpunktthema im Bereich Organisation die vom Bund und den Gewerkschaften vereinbarte neue Entgeltordnung zum TVöD. Fortführend aus dem letzten Jahr fanden weitere Veranstaltungen statt, in denen die sich aus dem neuen Eingruppierungsrecht ergebenden Veränderungen dargestellt wurden. Darüber hinaus wurden Erfahrungsaustausche zum Thema „Neue Entgeltordnung“ für verschiedene Zielgruppe angeboten. Trotz knapper Dozentenressourcen ist es gelungen, einen Großteil der Nachfrage abzudecken.

Ein Thema, das weiter an Bedeutung gewonnen hat, ist das Wissensmanagement. Da die Zielgruppen zunehmend heterogen wurden, ist das Angebot modularisiert worden. Das bisherige Grundseminar wurde auf zwei Tage verkürzt. Es bietet einen Überblick über alle grundlegenden Aspekte und alle wesentlichen Instrumente des Wissensmanagements. Zudem erhalten die Teilnehmenden die Anleitung zu einem persönlichen, individuellen Wissensmanagement. Darüber hinaus werden zwei darauf aufbauende Seminare angeboten.

Das Seminar „Wissensmanagement für Führungsverantwortliche“ richtet sich an alle, die eine Führungsfunktion haben und die das Wissen von Mitarbeitern und Kollegen erheben, speichern, transferieren und nutzen wollen.

Das zweite Aufbauseminar „Wissensmanagement für das Gesamtsystem, prozessorientiertes Wissensmanagement“ behandelt das strukturierte Vorgehen bei der Einführung eines durchgängigen Wissensmanagements

für eine gesamte Organisation. Es geht auf die wesentlichen IT-Werkzeuge für das Wissensmanagement ein und zeigt Praxisbeispiele auf.

Ergänzend dazu wird von der Lehrgruppe 5 ein Seminar angeboten, das zeigt, wie man Wissensmanagement mit Hilfe des Autorentools der BAKöV betreiben kann.

Schließlich wird die Lehrgruppe 4 ein Angebot konzipieren, das die Methode des Wissens-transfers (Wissensmanagement im Zusammenhang mit der Arbeitsübergabe beim Ausscheiden älterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder beim Arbeitsplatzwechsel) vorstellt.

Damit kann in Zukunft genauer auf die einzelnen Gruppeninteressen eingegangen werden.

Abgerundet wird das Portfolio im OR-Bereich durch das Seminar „Zielorientiert umfangreiche Informationen verarbeiten“. In dieser Veranstaltung lernen die Teilnehmenden Methoden und Techniken, aus der täglichen Informationsflut - durch die richtigen Fragestellungen - Kernaussagen heraus zu finden und zielgerichtet zu verarbeiten. Da der Schulungsbedarf sehr hoch ist, wurden dazu auch Inhouseschulungen durchgeführt.

Personalmanagement

Im Seminarbereich Personalmanagement konnte sowohl das Angebot, als auch die Anzahl der geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesverwaltung deutlich gesteigert werden. So wurden in 55 Veranstaltungen insgesamt 821 (2014: 524) Teilnehmerinnen und Teilnehmer geschult. 614 Beschäftigte nahmen an offenen Standard-Veranstaltungen und weitere 207 an Sonderveranstaltungen in den Behörden selbst teil.

Die Bundesakademie hat zeitnah auf den durch die Novellierung des Bundesgleichstellungsgesetzes entstanden Fortbildungsbedarf reagiert und bereits 6 Wochen nach Inkrafttreten des Gesetzes eine Großinformationsveranstaltung durchgeführt (einen ausführlichen Bericht hierzu finden Sie auf Seite 49 im Abschnitt „Veranstaltungen und Kongresse“).

Hieran anschließend wurden sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Personalverwaltungen als auch Führungskräfte zu den Neuerun-

gen des Bundesgleichstellungsgesetzes zeitnah in Standard- und Sonderveranstaltungen geschult.

Hoher Schulungsbedarf bestand 2015 auch bei den Vertrauenspersonen der schwerbehinderten Menschen. Nach den Wahlen 2014 wurden im ersten Halbjahr 2015 80 neu gewählte Schwerbehindertenvertreterinnen und -vertreter zeitnah auf ihre neue Aufgabe vorbereitet.

Die in 2015 erfolgte Neustrukturierung und die damit einhergehende Priorisierung zugunsten stärker nachgefragter Seminartypen hat die Nachfrage und die Attraktivität des Seminarangebots im Bereich Personalmanagement gesteigert.

Das neu konzipierte „**Grundseminar Personalmanagement**“ (PM 100 a und b/15) hat sich in 2015 als fester Programmbestandteil und Leuchtturmseminar etabliert. Die in 2015 erstmals durchgeführten weiteren Module („**Zusammenarbeit mit der Personalvertretung, der Gleichstellungsbeauftragten und der Vertrauensperson für die schwerbehinderten Menschen**“ (PM 106/15) sowie „**Aktuelle Entwicklungen des öffentlichen Dienstrechts**“ (PM 107/15)) haben sich in der praktischen Durchführung erfolgreich bewährt und werden in 2016 durch einen Workshop „**Ausgewählte Fragen aus der Praxis des Personalmanagements**“ (PM 108/16) sowie um das Angebot: „**AGG für Personalisten**“ (PM 110/16) ergänzt.

Auch im Jahr 2015 bestand – wie in den Vorjahren – eine besonders hohe Nachfrage im Tarif- sowie Beamtenrecht. Diese konnte trotz einer zusätzlichen Standardveranstaltung für den gehobenen und höheren Dienst im Beamtenrecht nicht vollständig gedeckt werden. Zur Deckung des hohen Bedarfs soll das beamtenrechtliche Standardangebot auch in 2016 weiter priorisiert und vorbehaltlich zur Verfügung stehender Haushaltsmittel mit einer zusätzlichen Standardveranstaltung für den gehobenen und höheren Dienst im Beamtenrecht ausgebaut werden.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Anzahl der angebotenen offenen Seminare erhöhte sich nochmals durch die Aufnahme neuer Seminartypen. So wurde 2015 erstmals das Seminar "Fit für den Tag der offenen Tür" als Ganztags- und als halbtägiges Kompaktseminar angeboten. Einige Behörden wünschten sich das Ganztagesseminar auch als Inhouse-Schulung. In diesen Seminaren

lernen die Teilnehmenden, ihre Kompetenz des Agierens und Kommunizierens beim Tag der offenen Tür zu erhöhen. Sie erhalten Hinweise, wie sie Besucher zum richtigen Zeitpunkt kontaktieren, wie sie schwierige Situationen souverän meistern und wie typische Fehler in der Kommunikation vermieden werden.

An diesen Veranstaltungen nahmen insgesamt 130 Personen teil.

Der Bedarf an Sonderveranstaltungen im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit war 2015 außergewöhnlich hoch: So wurden insgesamt 106 Sonderveranstaltungen mit nahezu 1.350 Beschäftigten (zum Vergleich 2014: 57 Veranstaltungen) durchgeführt.

Recht und Verwaltung

Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Themengebiet Recht und Verwaltung bewegt sich in 2015 mit 437 geringfügig unter dem Niveau von 2014 (474 Teilnehmende). Der in diesem Bereich bestehende Bedarf konnte weitgehend gedeckt werden.

Lange Wartelisten bestanden allerdings insbesondere im Seminarangebot "Organisation und Arbeitsweisen in der Ministerialverwaltung". Hier ist es trotz Inhouseschulungen nicht gelungen, den hohen Bedarf zu decken. Perspektivisch wird dieser Bedarf nur durch Multiplikatorenschulungen zu decken sein, der die Ressorts in die Lage versetzt, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeitnah im Rahmen von Einführungsschulungen durch entsprechend methodisch-didaktisch geschulte Kolleginnen und Kollegen selbst zu schulen. Vorgesehen ist, solche Schulungskonzepte zu entwickeln.

Auf bewährt hohem Niveau wurden zur Qualitätssicherung der Gesetzgebung die vielfältigen Seminare in diesem Bereich auch in 2015 erfolgreich durchgeführt.

Erfreulicherweise konnte im Berichtszeitraum erstmals ein Seminar zur Gesetzgebung für den mittleren Dienst als Inhouseseminar pilotiert werden. Zur Stärkung dieser Zielgruppe wird ein solches Angebot perspektivisch in 2017 ins Standardprogramm übernommen werden.

Darüber hinaus gelang es auch in 2015, durch das hohe Engagement der im Bereich der Gesetzgebung eingesetzten Dozentinnen und Dozenten, erfolgreich auf die Bedürfnisse des jeweiligen Ressorts zugeschnittene Sonderseminare zur Gesetzgebung durchzuführen.

Trotz eines zusätzlichen Seminarangebots „Grundseminar zu den rechtlichen Rahmenbedingungen des Verwaltungshandels“ und verstärkt angebotenen Sonderveranstaltungen konnte der wachsende zusätzliche Bedarf – insbesondere im Bereich des gehobenen und des höheren Dienstes – nicht vollständig abgedeckt werden. Um diesem wachsenden Bedarf gerecht zu werden, sollen zukünftig weitere Standardveranstaltungen für diese Zielgruppe angeboten werden.

Aufstiegsfortbildung

Nach § 54 Abs. 2 der Bundeslaufbahnverordnung (BLV) konnten bis zum 31.12.2015 Aufstiegsverfahren nach altem Recht bei der Bundesakademie durchgeführt werden. Einige Behörden haben die Möglichkeit genutzt, den in Frage kommenden Beschäftigten noch im Jahr 2015 den Aufstieg in den höheren Dienst zu ermöglichen. Unter Berücksichtigung der vorgeschriebenen Ausbildungszeiten gemäß BLV wird die BAKöV Aufstiegslehrgänge noch bis 2018 durchführen.

Im Jahr 2015 fanden insgesamt 16 wissenschaftlich ausgerichtete Lehrgänge zur Förderung des Aufstiegs in den höheren Dienst statt. Für die Feststellungsgespräche beim Bundespersonalausschuss waren für die Aufsteigerinnen und Aufsteiger insbesondere die Speziallehrgänge „Verfassungs- und Verwaltungsrecht im Prüfungsgespräch“ von Bedeutung. Mittels simulierter Prüfungen wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die abschließenden Gespräche zielgerichtet vorbereitet.

Fortbildung zur Informationstechnik

In diesem Bereich nahmen 2015 insgesamt 1.436 Beschäftigte an Fortbildungsveranstaltungen der BAkÖV teil.

IT-Fortbildung im Jahresvergleich

Themenbereich IT-Fortbildung	Offene Veranstaltungen			Sonderveranstaltungen		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Zahl der Veranstaltungen	138	116	110	26	30	23

Abbildung 7: Zahl der Veranstaltungen im Bereich der IT-Fortbildung im Jahresvergleich

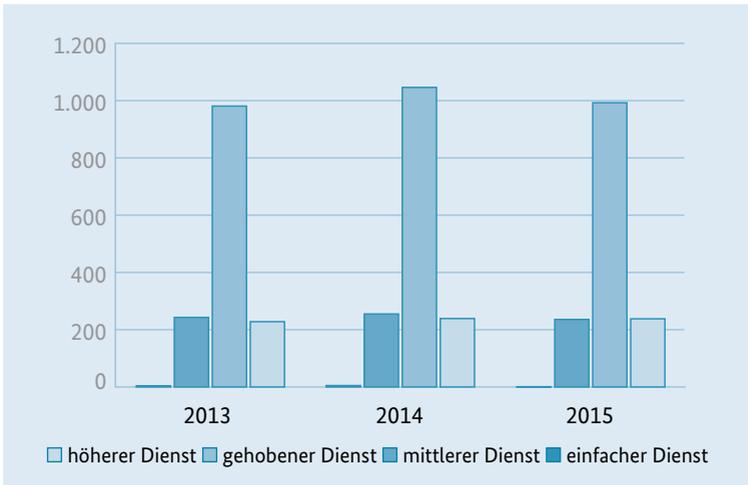


Abbildung 8: Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der IT-Fortbildung nach Laufbahnen im Jahresvergleich

Einzelne Aktivitäten im Bereich der IT-Fortbildung

Behördliche Datenschutzbeauftragte in der Bundesverwaltung

Vor dem Hintergrund der extrem dynamischen Weiterentwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologie gewinnt die Arbeit von Datenschutzbeauftragten immer stärkere Bedeutung.

Die BAKöV bietet mit Unterstützung der Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (BfDI) daher seit 2014 eine Fortbildungs- und Zertifizierungsmöglichkeit für Behördliche Datenschutzbeauftragte (BDSB) an.

Das Fortbildungsangebot ist modular aufgebaut. Insbesondere dient es dem Zweck, sich bei entsprechendem Interesse als behördlicher Datenschutzbeauftragter zertifizieren zu lassen. Neben einer zu erstellenden Projektarbeit (inkl. Präsentation) muss dabei ein abschließender Multiple-Choice-Test durchlaufen werden. Nach bestandener Prüfung wird das Zertifikat „Behördliche Datenschutzbeauftragte in der Bundesverwaltung“ erteilt.

Bisher haben bis Ende 2015 bereits 13 BDSB dieses Zertifikat erlangt.



Teilnehmende an der Jahrestagung 2015 für Behördliche Datenschutzbeauftragte in der Bundesverwaltung



Einführungsvortrag durch den Präsidenten der BAKöV, Herrn Dr. Eisvogel

Darüber hinaus hat die BAKöV - nach ihrer Premiere in 2014 - am 19. und 20.11.2015 zum zweiten Mal die Jahrestagung der BDSB durchgeführt.

Dieses Format ergänzt das hiesige Fortbildungs- und Zertifizierungsangebot. Aktuelle und zukünftige behördliche Datenschutzbeauftragte sollen dabei die Gelegenheit erhalten, sich einerseits über Themen in den Bereichen Datenschutz und Informationssicherheit informieren zu lassen und andererseits Erfahrungen auszutauschen.

In 2015 haben über 70 Datenschutzbeauftragte – und solche, die es noch werden wollen – daran teilgenommen.

Zentral entwickeln-dezentral umsetzen

Zur Weiterentwicklung des Werkzeugkastens; zur Unterstützung der Sensibilisierung; zur Informationssicherheit in der öffentlichen Verwaltung

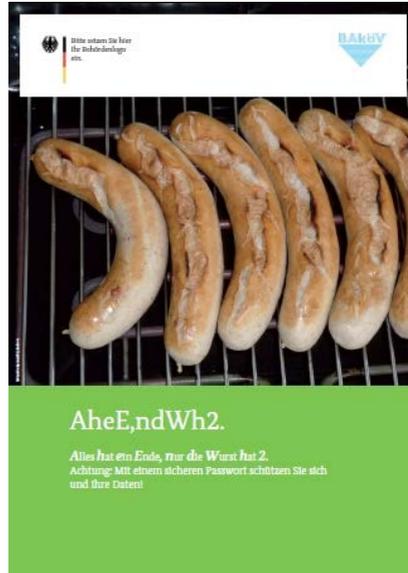
Im Rahmen der Aktualisierung wurden Unterlagen und Medien besonders zu folgenden Themen entwickelt: Passwortsicherheit, Mobile IT, Social Engineering, Internetnutzung; Verhalten in der Öffentlichkeit, Soziale Netze

Es wurden neu erstellt bzw. aktualisiert

- Der Leitfaden „Sicher gewinnt“
- Die DVD „Die Hacker-Demonstration“
- Die Lernwelt „Informationssicherheit am Arbeitsplatz“
- Das Konzept des Standardseminars „Informationssicherheit am Arbeitsplatz“ ergänzt um 11 Module mit Vertiefungsthemen, welche an die jeweilige Anforderung der Behörde angepasst werden müssen.

- Der Bundesinformationssicherheitschein - BISS
- Ein Musterkonzept für einen „Informationssicherheitstag“

Mit Motiven (Fotos, aus der Lernwelt und Comics) wurden jeweils Plakate, Flyer und Tipps zur Informationssicherheit am Arbeitsplatz neu erstellt. NEU ist „Sensipedia“: Ein Wiki in dem Informationen zur Sensibilisierung aus dem Werkzeugkasten verknüpft werden. Sensipedia wird als gelebtes Tool ständig weiterentwickelt.



Wir danken allen Behörden, die ihre Ergebnisse der Kampagnen zur Verfügung gestellt und somit anderen die Unterstützung und weitere Anregungen gegeben haben.

Großveranstaltungen „Die Hacker kommen“



Im Rahmen der Bund-Länder-Zusammenarbeit wurden mit Unterstützung des IT-Planungsrates in den Bundesländern im Jahr 2015 weitere 31 Großveranstaltungen mit über 7.300 Teilnehmenden durchgeführt. Hiermit wurde der Impuls der Sensibilisierung zur Informationssicherheit in die Verwaltungen der Länder weiter gegeben.

IT-Beschaffung und EVB-IT

EVB-IT sind Ergänzende Vertragsbedingungen für die Beschaffung von IT-Leistungen. Sie stellen die vertragliche Grundlage für die Beschaffung von IT in der öffentlichen Verwaltung dar. Mit den bestehenden zehn EVB-IT und den noch geltenden zwei BVB-Musterverträgen (Besonderen Vertragsbedingungen für die Beschaffung von DV-Leistungen) wird nahezu das gesamte Anwendungsspektrum der IT-Beschaffung abgedeckt.



Die Anwendung der EVB-IT und der BVB ist für Bundesbehörden gemäß Verwaltungsvorschrift zu § 55 BHO verbindlich.

Die BAKöV bietet seit Jahren Seminare zur IT-Beschaffung an. In dem 3-tägigen Seminar „Praxis Vergaberecht bei der Beschaffung von IT-Leistungen“ (IT 730) werden die Besonderheiten bei der Beschaffung von IT praxisnah vorgestellt und erläutert.

In dem 5-tägigen Seminar „Praxis bei der Anwendung der EVB-IT-Vertragstypen“ (IT 735) werden die EVB-IT Verträge und deren Regelungsgehalte verständlich unter Verwendung von praxisnahen Beispielen aus der öffentlichen Verwaltung dargestellt.

Darüber hinaus bietet die BAKöV zeitnah zu rechtlichen Änderungen bzw. zu neu abgestimmten EVB-IT-Vertragsmustern Workshops und Infoveranstaltungen an. In 2015 wurden nach Inkrafttreten der EVB-IT Überlassung Typ A und EVB-IT Pflege S zwei Veranstaltungen angeboten, in denen die wesentlichen Änderungen im Kontext der Altversionen dargestellt und erläutert worden sind.

IT-Fortbildung

Die Informationstechnologie ist ein Bereich, der durch ständige Innovationen und die schnelle Weiterentwicklung bestehender Technologien immer in Bewegung ist. Jede neue Entwicklung birgt neben dem hinzugewonnenen Potenzial aber auch neue Risiken und Probleme, die evaluiert und behandelt werden müssen.

Die BAKöV berücksichtigt dies, indem bei den IT-Seminaren stets die Aspekte der IT-Sicherheit einen großen Stellenwert haben oder sogar gänzlich zum Thema gemacht werden, wie z. B. bei den Seminaren „IT-Sicherheitsaspekte in heterogenen Netzwerken“ oder „Datensicherheit beim Einsatz mobiler Endgeräte“. Aber auch bei den klassischen Themenbereichen wie Netzwerke, Serveradministration oder Datenbanken ist der Blick auf eine sichere Konfiguration immer ein wichtiger Bestandteil, sowohl bei den Basisseminaren als auch bei den vertiefenden Aufbauseminaren.

Neben den IT-Seminaren des Jahresprogramms bietet die BAKöV auch kurzfristiger geplante Workshops und Informationsveranstaltungen zu Themen an, die neu sind oder aber aufgrund aktueller Entwicklungen im Bereich der Bundesverwaltung einen temporär hohen Fortbildungsbedarf erzeugen. So wurden 2015 beispielsweise verschiedene Formate zum Umgang mit De-Mail angeboten, die der Verpflichtung der Bundesbehörden, verschlüsselte De-Mails entgegennehmen zu können, geschuldet waren.

Zusätzlich zu den regelmäßig stattfindenden Workshops zum Einsatz und zur Konfiguration des Netzwerkschwachstellen-Scanners OpenVAS wurde 2015 erstmals auch ein Fortgeschrittenen-Workshop zu OpenVAS durchgeführt.

Auch die Entwicklungen im Bereich der freien Software halten Einzug in das Angebot der BAKöV. So wurde ein zweitägiger Praxisworkshop zur neuerschienenen Version 4 des SAMBA-Servers durchgeführt. Diese freie Software ermöglicht die komplette Abbildung des von Microsoft in seinen Betriebssystemen eingesetzten Active Directory und leistet so einen wichtigen Beitrag zum unkomplizierten Miteinander von Microsoft- und Linux-Systemen in einem gemeinsamen Netzwerk.

Außerdem fand wie auch schon in den Jahren zuvor ein Workshop für Netzwerkadministratoren zum Internetprotokoll der Zukunft, IP V6, in Zusammenarbeit mit Spezialisten des Forschungszentrums Jülich statt.

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung wurde auch zum immer wichtiger werdenden Thema der digitalen Forensik ein Ein- und Überblick gewährt. Vertieft werden kann dieses Thema in den regelmäßig stattfindenden einwöchigen Seminaren der BAKöV („Computer-Forensik in Theorie und Praxis“).

Fortbildung im europäischen und internationalen Bereich

In 2015 nahmen insgesamt 772 Beschäftigte an Fortbildungen zur Erhöhung der Europa- und internationalen Kompetenzen teil. Die Mehrzahl der Teilnehmenden entfiel auf den Bereich der Europa-Qualifikation mit 570 Teilnehmenden, im Bereich Internationale Qualifikationen waren 135 Teilnehmende und im Bereich Interkulturelle Kompetenz waren 67 Teilnehmende zu verzeichnen. 394 Interessierte besuchten zusätzliche sieben Vortragsveranstaltungen in Kooperation mit dem Bundesministerium der Finanzen. 69 Teilnehmende verzeichnete das Akademiegespräch „Interkulturelle Öffnung der Bundesverwaltung und interkulturelle Kompetenz“.

Fortbildung im europäischen und internationalen Bereich im Jahresvergleich

Themenbereich	Offene Veranstaltungen			Sonderveranstaltungen		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Europa Qualifikation	44	45	41	5	0	2
Internationale Qualifikation	12	14	8	3	0	4
Summe	56	59	49	8	0 ¹	6

Abbildung 9: Zahl der Veranstaltungen im Bereich der Fortbildung im europäischen und internationalen Bereich im Jahresvergleich

¹ Von den Behörden nach Ende der Haushaltsmaßnahmen 2014 gemeldeter Bedarf konnte nicht mehr realisiert werden.

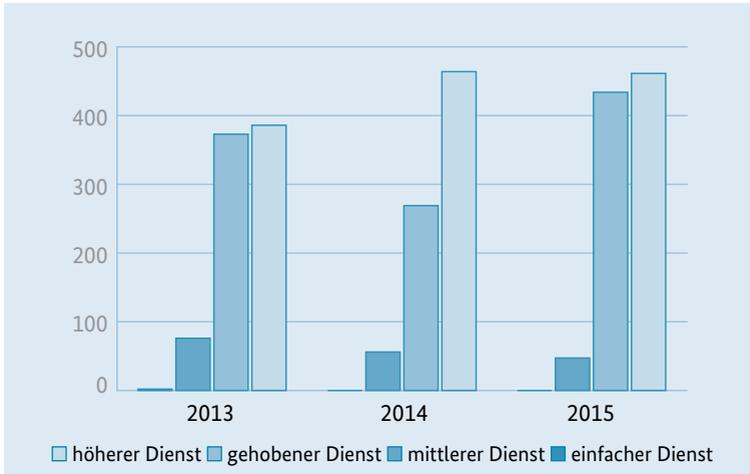


Abbildung 10: Verteilung der Teilnehmenden im europäischen und internationalen Bereich nach Laufbahnen im Jahresvergleich

EU-Kompetenzen

Basisseminare und Grundlagenwissen

Aufgaben der öffentlichen Verwaltung mit EU-Bezug haben sich nach Abschluss des Vertrags von Lissabon auf hohem Niveau verstetigt. Die überwiegende Zahl der Rechtsakte und das hieraus resultierende Verwaltungshandeln setzten daher entsprechende Kompetenzen der Bediensteten voraus, sowohl mit Blick auf EU Basis- wie Fachwissen als auch auf Verhaltens- und Verhandlungskompetenzen. Dies umfasst Kenntnisse der Gesetzgebungs- und Entscheidungsprozesse, Basiswissen der Verfasstheit der EU, ihrer Organe und Institutionen sowie relevanter Politikbereiche und ausgewählter, aktueller Fachthemen. Die Bundesakademie trägt dieser Entwicklung Rechnung durch ihr Schulungs-Angebot zu:

- Wissen über Organe und Institutionen der EU sowie Arbeits- und Entscheidungsprozesse auf EU-Ebene sowie im Zusammenspiel nationaler und EU-Ebene, einschließlich der Vermittlung von Kenntnissen über die Regierungs- und Verwaltungssysteme ausgewählter EU-Staaten;

- Wissen über Rechtssetzungsverfahren, Verfahrensweisen und ausgewählte aktuelle EU-Themen und europapolitische Schwerpunktthemen;
- Interkulturelle Kompetenz;
- Verhandlungskompetenz.

Zahlreiche Seminare wurden angeboten zu „Die EU – ihre Institutionen, ihre Rechtsordnung und der Binnenmarkt“, hierbei unter den Aspekten Rechtssetzungsverfahren und Institutionen der politisch-ökonomischen Union. Ausgewählte Seminare widmeten sich dem Rechtssetzungsverfahren nach dem Vertrag von Lissabon und dabei insbesondere den delegierten Rechtsakten und Durchführungsrechtsakten (Komitologie-Verfahren). Dabei geht es insbesondere auch um die Abwägung, in welchen Bereichen Kompetenzen bei den Mitgliedsstaaten verbleiben sollen oder auf die Kommission übertragen werden können.

2015 wurde erstmals ein Erfahrungsaustausch zu diesen beiden Rechtsinstrumenten durchgeführt, der den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Gelegenheit bot, sich über ihre praktischen Erfahrungen auszutauschen.

Das Seminarangebot zur Umsetzung von EU-Recht in nationales Recht vermittelte Kenntnisse der typischen Probleme und einschlägigen Verfahren bei der technischen und rechtlichen Umsetzung sowie der Bedeutung des Vertragsverletzungsverfahrens als Steuerungsinstrument der Kommission und deren Folgen (Zwangsgelder). Den perspektivischen Fragen des Europäischen Sozialfonds (ESF) im Kontext der EU-Strategie 2020, der Bedeutung von Strukturfonds, der Kohäsionspolitik und Lissabon-Strategie war ein eigenes Spezialseminar gewidmet.

Zur Vertiefung fachlicher Kenntnisse zu verschiedenen Politikfeldern der EU sowie zur Behandlung von Themen hoher Aktualität auf der EU-Agenda diente die Seminarreihe „EU Spezial“. Hier wurden Fachseminare zu verschiedenen Themen neu konzipiert und durchgeführt. Beispielsweise zur Grundrechte-Thematik.

Wie im Vorjahr stand die Datenschutznovellierung mit Follow-Up-Seminaren auf dem Programm.

Wie in den Vorjahren wurden Studienwochen im Rahmen der Seminarreihe „Organe und Aufgaben der EU – Gespräche mit Vertretern von EU-Institutionen in Brüssel“ durchgeführt. Diese Angebote, für Beschäftigte mit EU-Vorkenntnissen, dienen der Verbesserung des Verständnisses, der Arbeitsweise der EU und ihrer Organe und Institutionen. Verschiedene Seminare wurden zum Thema „Erfolgreich Verhandeln in der EU“ durchgeführt, in denen Praktiker aus der Verwaltung gemeinsam mit freiberuflichen Dozenten in die Besonderheiten der Thematik einführen. Die Teilnehmenden simulierten anhand realer Beispiele Ratsarbeitsgruppen.

Erneut angeboten wurde das Seminar „Arbeiten bei der EU“. Es behandelt die Verwendung als Abgeordnete(r) Nationale(r) Sachverständige(r) bei der Europäischen Kommission und richtet sich an Interessenten, Bewerber sowie an bereits ausgewählte Kandidaten.

Aus aktuellem Anlass wurden auch zwei neue Seminare – zur Einschätzung der jeweiligen politischen Entwicklung in Großbritannien und auf dem Westbalkan – durchgeführt: „Großbritannien nach der Wahl“ und „Der Westbalkan - die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien im Focus“. Folgeveranstaltungen nach dem britischen Referendum und zur Beurteilung der weiteren Entwicklung der Westbalkanstaaten im Hinblick auf den jeweiligen Kandidaten-/Beitrittsstatus sind für 2016 vorgesehen.

Kooperationen mit EU-Mitgliedsstaaten

Schwerpunkte der Kooperation mit einzelnen Mitgliedstaaten der EU waren auch in 2015 die deutsch-französische, die deutsch-polnische und die deutsch-tschechische Zusammenarbeit.

Im Rahmen ihrer langjährigen bilateralen deutsch-französischen Kooperation hat die BAKöV in Zusammenarbeit mit dem französischen Innenministerium wieder ein Seminar zur französischen Zentral- und Territorialverwaltung in Paris und Lyon angeboten. Auch in 2016 soll das Seminar wieder angeboten werden. Gefördert wird das Verständnis um die Unterschiede des Zentralismus auf der französischen und des Föderalismus auf der deutschen Seite. Eine besondere Bereicherung sowohl für die Teilnehmenden als auch für die französischen Gastgeber ist die Teilnehmer-Zusammensetzung, nämlich Bedienstete aus Bund und Länder, die einen regen Erfahrungsaustausch fördert.

Ebenfalls fortgesetzt wurden die deutsch-polnischen und die deutsch-tschechischen Kooperationen. Hierzu fanden je ein Seminar für deutsche Bedienstete bei der „Staatlichen Hochschule für öffentliche Verwaltung (KSAP)“ in Warschau und dem „Institut für öffentliche Verwaltung“ in Prag zu aktuellen staatlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Polen und Tschechien statt. Eingeschlossen war jeweils ein Erfahrungsaustausch mit entsprechenden Counterparts. Zur Vorbereitung auf die Seminare fanden interkulturelle Trainings statt.

Weitergeführt wurden die Angebote zur Vorbereitung auf die jeweils aktuelle EU-Ratspräsidentschaft im jeweiligen Mitgliedsstaat, der den Vorsitz im Rat innehat. So fanden „Study-Tours“ in Kooperation mit Partnereinrichtungen in Luxemburg und den Niederlanden statt, zu denen auch Gastteilnehmer aus Österreich eingeladen waren.

Gemäß der Praxis der Vorjahre wurde im Rahmen des sog. „European Reciprocal Training Programme“ (ERT) für Bedienstete aus europäischer Partnerländer das Seminar „Germany and Europe“ in Berlin und Potsdam durchgeführt. Von der spanischen Partnerorganisation wurde das Seminar „Spain and its social, economic and political landscape within the European Union“ mit deutscher Beteiligung in Madrid durchgeführt.

Sowohl die „Study-Touren“ zur Vorbereitung auf die anstehenden Ratspräsidentschaften als auch die ERT Seminare gewährten den Teilnehmenden tiefe Einblicke in die politischen und gesellschaftlichen Strukturen der jeweiligen Staaten. Zusätzlich profitierten die deutschen Teilnehmer von Informationsbesuchen der jeweiligen deutschen Botschaft vor Ort.

Deutsch-französisches Qualifizierungsprogramm „Master of European Governance and Administration (MEGA)“

Der Studiengang Master of European Governance and Administration, MEGA, ist Teil der deutsch-französischen Regierungszusammenarbeit und wird als Gemeinschaftsprojekt von der Bundesakademie sowie auf französischer Seite von der École nationale d'administration, ENA, getragen. MEGA dient der Vorbereitung auf europäische und internationale Aufgaben und richtet sich vor allem an qualifizierte Führungsnachwuchskräfte der öffentlichen Verwaltung sowie z.T. auch privater Institutionen.

Im Februar 2015 schlossen die Absolventinnen und Absolventen von MEGA VII den ersten neustrukturierten und nunmehr zweijährigen, berufsbegleitenden, bilingualen MEGA-Studiengang mit einem „joint degree“ der beteiligten Universitäten Potsdam, HU-Berlin, DUV Speyer und Sorbonne ab. Zugleich begann der 8. Studiengang (MEGA VIII – 2015/2016) mit Teilnehmenden aus der deutschen und französischen Verwaltung.

Hervorzuheben ist das hohe Niveau von MEGA, an dem erfahrene Funktionsträger und Führungskräfte aus deutschen und französischen Ministerien, aus Verwaltung und Justiz, halbstaatlichen und privaten Institutionen beider Länder sowie aus europäischen Institutionen teilnehmen.

Einige Bundes- und Landesministerien schätzen besonders den hohen gegenseitigen Nutzen der Praktika und die neuen nutzbaren Arbeitskontakte.

Zum Studiengang siehe auch www.mega-master.eu.

Fortbildung im internationalen Bereich/ Interkulturelle Kompetenzen

Internationale Kompetenzen

Auch in 2015 führte die BAKöV wie in den Vorjahren zahlreiche Basis- und Aufbau-Seminare zur Erhöhung der internationalen Kompetenzen durch. Hierbei wurden die Grundlagen des Völkerrechts ebenso vermittelt wie auch Aufbau und Arbeitsweise der VN und weiterer internationaler Organisationen vorgestellt. Ausgewählte internationale Institutionen wurden näher erörtert, anhand ihrer Geschichte, ihrer Struktur und ihrer Aufgaben. Weitere Schwerpunkte waren die internationalen Beziehungen an sich sowie interkulturelles Lernen und Förderung der Verhandlungs- und Verhaltenskompetenz.

Die letztgenannte Seminarreihe dient dem Ziel, sich mit Unterschieden in Verwaltung, Staatssystem, Kommunikation, Verhalten und Verhandlungsgewohnheiten vertraut zu machen, um situationsadäquates Verhalten sowie Strategien für gelungene Verhandlungsführung und Zusammenarbeit zu entwickeln und umsetzen zu können. Der Themenkomplex Interkulturelles Lernen ist aufgeteilt in zwei Hauptaspekte: länderspezifisches Wissen (Niederlande, Polen, Tschechische Republik) sowie themenbezogenes Wissen (Islam, China) - weitere Informationen siehe Abschnitt „Interkulturelle Kompetenzen“.

Ein weiteres Thema befasste sich mit der Möglichkeit internationaler Verwendungen. Hierzu fanden in Berlin und Wien die Seminare „Fortbildung für Aufgaben im internationalen Bereich“ sowie Fachgespräche bei internationalen Institutionen statt, die die Rolle der VN und OSCE sowie Deutschlands in den VN, Karrierewege und rechtliche Grundlagen einer internationalen Verwendung zum Gegenstand hatten.

Auch langjährige strategische Fortbildungs-Partnerschaften und bilaterale Kooperationsprojekte wurden in Form von Seminaren und Studienwochen in Kooperation mit bzw. für ausgewählte Partnerländer fortgesetzt.

2015 wurde die Kompetenzvermittlung zu völkerrechtlichen Verträgen sowie deren Aushandlung im Seminar „Völkerrechtliche Verträge“ mit einer Veranstaltung durchgeführt, wobei die Dozierenden aus den bei

Abschluss, Gestaltung sowie Umsetzung völkerrechtlicher Verträge involvierten Ressorts (AA, BMJ, BMI) plastisch das Wissen über völkerrechtliche und innerstaatliche Grundlagen des Abschlusses völkerrechtlicher Verträge sowie zur Vertragsgestaltung vermittelten.

Mit zunehmenden Kompetenzen der EU in vielen Bereichen und angesichts einer wachsenden Globalisierung spielen die sog. Gemischten Verträge eine immer größere Rolle. Dies erfordert von den Beteiligten sowohl auf der EU-Verhandlungs- und Abschlusseite als auch der innerstaatlichen Seite, dass sie komplexe Aufgaben bewältigen. Daher führte die BAKöV ein Seminar mit Dozenten/-innen aus den zwingend beim Abschluss völkerrechtlicher Verträge beteiligten Ressorts BMI, BMJV und AA durch, sodass das Zusammenwirken beim Abschluss von gemischten Verträgen besonders plastisch dargestellt wurde. Abgerundet wurde die Schulung durch einen Exkurs auf das Verfahren zum Abschluss völkerrechtlicher Verträge am Beispiel aktueller Freihandelsabkommen und einen Besuch des Vertragsarchivs im politischen Archiv des AA.

In Verhandlungsseminaren wurden wie in den Vorjahren für Bedienstete mit sehr guten Englisch-Kenntnissen Situationen multilateraler Verhandlungen simuliert, u.a. am Beispiel einer Verhandlungssituation im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen.

Zusammenarbeit mit europäischen und internationalen Partnereinrichtungen

Kontinuierlich fortgeführt werden Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch der Bundesakademie mit ihren europäischen und internationalen Partnereinrichtungen. Dies umfasste in 2015 vor allem das Kooperationsgremium der Leiter der zentralen Akademien und Institute für öffentliche Verwaltung („Directors of Schools and Institutes of Public Administration – DISPA“), sowie die Kooperation mit dem Europäischen Institut für Öffentliche Verwaltung („EIPA – European Institute of Public Administration“).

Die Leitungen der Schulen und Institute für öffentliche Verwaltung aus den EU-Mitgliedsstaaten (DISPA) treffen sich halbjährlich zu Sitzungen in Ländern, die zu diesem Zeitpunkt den EU-Vorsitz innehaben. Die BAKöV nahm regelmäßig an diesen Treffen teil.

Die Fortbildungseinrichtungen der öffentlichen Verwaltung in den deutschsprachigen Ländern (D.A.CH-Seminar) trafen sich vom 21. bis 22. Mai 2015 auf Einladung der BAKöV. Neben einigen Bundesländern tauschten sich Vertreter der Einrichtungen in Österreich, Schweiz, Luxemburg, Südtirol, und der deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien zu „Interkulturelle Kompetenz im öffentlichen Dienst“ und „Strategisches Personalmanagement vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung“ aus. Einen weiteren Einblick gewährte ein Besuch einer von „Ahmadiyya Muslim Jamaat“ unterhaltenen Moschee.

Interkulturelle Kompetenzen

Zur Stärkung der interkulturellen Kompetenz in der Bundesverwaltung hat die BAKöV eine konzeptionelle Neuorientierung vorgenommen, um die Bedeutung von interkultureller Kompetenz als Schlüsselqualifikation von Beschäftigten in der Bundesverwaltung zu unterstreichen. Dieses Angebot im Rahmen eines umfassenden Fortbildungskonzepts für alle Verwaltungsbereiche geht über das bisherige Angebot hinaus, das sich im Schwerpunkt auf die Vermittlung interkultureller Kompetenz bei Verhandlungsführung (auf EU- und internationaler Ebene) sowie auf Länderkunde und themenspezifische Fortbildung konzentriert.

Die Neuausrichtung setzt sich zum Ziel, Rechtssicherheit, kulturelle Selbstsicherheit und Handlungssicherheit zu schaffen. Bedarfsgerecht und je nach Zielgruppe können Behörden für ihre individuelle und behördeneigene Sensibilisierungsinitiative verschiedene Module kombinieren. Die Bundesakademie leistet hiermit einen Beitrag, die Mitarbeiter/-innen der öffentlichen Verwaltung auf die Herausforderungen vorzubereiten, die sich ihnen durch die Integration von Flüchtlingen als einer der zentralen Aufgaben der öffentlichen Verwaltung stellt, die sich darüber hinaus aber auch in einem zunehmend durch kulturelle Pluralität geprägten dienstlichen Umfeld ergeben.

Das Konzept wurde anlässlich eines Akademiegesprächs im November im Bundespresseamt Berlin vorgestellt. Dieses Expertenforum behandelte Fragestellungen zur Kulturgebundenheit – auch in Personalauswahlverfahren – sowie zum Projekt der interkulturellen Öffnung der Bundesverwaltung (s. hierzu unter „Veranstaltungen und Kongresse“ Akademiegespräch im Bundespresseamt, Berlin: Bundesverwaltung interkulturell!, Seite 55).

Darüber hinaus wurde eine themen- und länderspezifische Bandbreite von Seminaren zum Training von Kooperations- und Verhandlungskompetenzen im internationalen Bereich mit dem Ziel der Optimierung von Kooperationsgeschick und Verhandlungsführung auf EU- wie auf internationalem Parkett angeboten. Kontinuierlich erweitert wurde das gut nachgefragte Angebot zu länderspezifischer Wissensvermittlung inklusive Verhaltens- und Verhandlungstraining, hier für das Thema Islamische Staaten und die Region China.

Wie in den Vorjahren diente dieses Kompetenz-Training ebenfalls der Vorbereitung von Studienwochen im Ausland für Beschäftigte mit internationalem Bezug und aktuellen oder künftigen Aufgaben mit Bezug zu den jeweiligen Ländern (Polen, Tschechische Republik) oder der Vorbereitung von Verhandlungen und Arbeitskontakten in EU-Mitgliedstaaten, die den jeweiligen Ratsvorsitz übernehmen (hierbei Luxemburg und Niederlande mit vertiefenden Studientagen in Den Haag). Das Training zielt auf Vermittlung von Kenntnissen über Verwaltungsaufbau und Verwaltungskultur, Arbeitsweise, Kommunikations- und Verhandlungsstil der Counterparts, Gesprächsführung, kulturelle Selbstvergewisserung, Staats- und Regierungssystem sowie aktuelle politische Schwerpunkte sowie die Alltagskultur des Kooperations- und Verhandlungspartner-Landes und findet häufig in enger Abstimmung mit dem Auswärtigen Amt statt.

Zusätzlich und vermehrt soll die Beratung der Behörden angeboten werden. So steht die Bundesakademie bei Fragen des Bedarfs einer Behörde, bei der Zusammenstellung einzelner Module im Sinne einer umfassenden Sensibilisierungsinitiative sowie der Auswahl eines passenden Seminartyps für eine besondere Zielgruppe der jeweiligen Behörde beratend zur Seite. Darüber hinaus umfasst die konzeptionelle Neuorientierung das Angebot, den Erfahrungsaustausch der Behörden bei der Entwicklung oder Vertiefung interkultureller Kompetenz zu organisieren.

Führungs- und Verhaltensfortbildung, Personalentwicklung

Der öffentliche Dienst stellt sich den Herausforderungen des demografischen Wandels.

Entscheidende Akteure in diesem Prozess sind die Führungskräfte auf unterschiedlichen Ebenen.

Mit der Bewältigung der hier bedeutsamen zahlreichen (auch neuen) Aufgaben (z.B. Gesundheitsmanagement, familienfreundliches Arbeiten, Changemanagement, Umgang mit unterschiedlichen Mitarbeitergenerationen) verbinden sich für die Führungskräfte viele Anforderungen und Verpflichtungen.

Moderne Führungskräfte sollen im eigenen Wirkungskreis Neues anzustoßen, Sinn vermitteln, Aufgaben definieren, Mitarbeitende heranzuführen, weiterentwickeln, motivieren und Vorbild sein. Von daher muss die Führungskräftefortbildung - neben der Vermittlung und Stärkung von Expertenwissen - mehr denn je die Entwicklung und Stärkung von Querschnittskompetenzen zum Ziel haben.

Den Führungskräften stellt sich hierbei immer häufiger die Frage: „Wie soll ich das alles schaffen?“

Beratung / Behördenunterstützung

In 2015 war die Behördenberatung ein wesentlicher Bestandteil unserer Tätigkeit.

Dabei stand zunächst die Beratung im Zusammenhang mit der Konzeption und Durchführung von Sonderveranstaltungen im Fokus. Diese Fortbildungsmaßnahmen wurden maßgeschneidert auf die besondere Situation, die Rahmenbedingungen (z.B. Dienstvereinbarungen, PE- und Fortbildungskonzepte, Leitbilder usw.) und Zielvorgaben in der jeweiligen Organisation angepasst oder neu entwickelt. Dabei konnte die BAKöV eine zeitnahe, effektive und praxisbezogene Realisierung des entsprechenden Qualifizierungsbedarfs gewährleisten. Dies gilt im Hinblick auf die Inhalte, die zeitliche Dauer und das Format der Veranstaltungen.

Teilweise sind diese Sonderveranstaltungen, wie zum Beispiel „Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Pflege für Führungskräfte“ auch in das offene Jahresprogramm 2016 aufgenommen worden.

Aufgrund der Einbindung in viele Projekte der Bundesverwaltung, der Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen, der intensiven Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Behörden sowie regelmäßigen Rückkopplungen mit unseren Trainerinnen und Trainern, die für die Verwaltung und die Wirtschaft tätig sind, konnten wir bei der Behördenberatung auch neue Impulse und Anregungen für die Fortbildung und Personalentwicklung geben.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete in 2015 die Beratung im Zusammenhang mit Folgemaßnahmen, durch die Ergebnisse von Mitarbeiterbefragungen, Vorgesetztenfeedbacks oder beispielsweise der Einführung neuer Arbeitsformen und -modelle umgesetzt werden sollten.

So konnte in einer Behörde begleitend zu einer Mitarbeiterbefragung ein gemeinsam mit der BAKöV erarbeitetes Konzept zum Folgeprozess realisiert werden. Dies beinhaltete u.a. die an den Ergebnissen der Befragung orientierte Fortbildung für Führungskräfte, Teamcoachings und die Durchführung von Mitarbeiterzirkeln durch qualifizierte Trainer/-innen der BAKöV.

Führungsfortbildung

In diesem Bereich nahmen 2015 insgesamt 2.833 Beschäftigte an Fortbildungsveranstaltungen der BAkÖV teil.

Führungsfortbildung im Jahresvergleich

Themenbereich Führungsfortbildung	Offene Veranstaltungen			Sonderveranstaltungen		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Zahl der Veranstaltungen	97	94	91	126	88	144

Abbildung 11: Zahl der Veranstaltungen im Bereich der Führungsfortbildung im Jahresvergleich

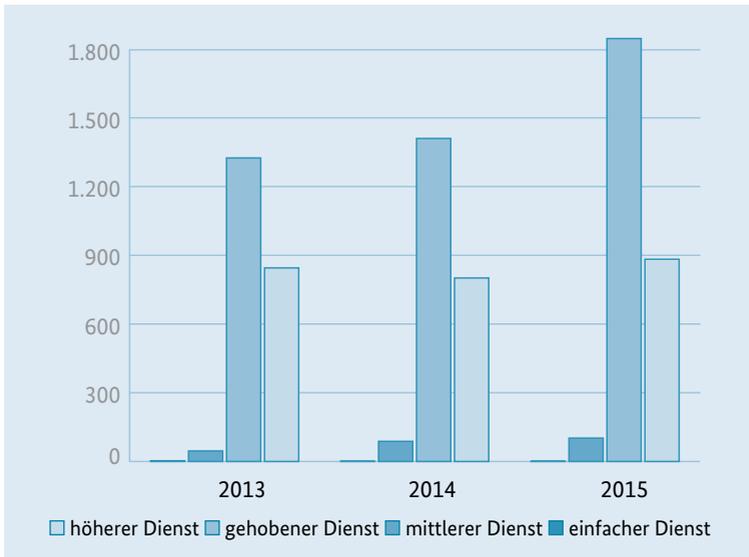


Abbildung 12: Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Führungsfortbildung nach Laufbahnen im Jahresvergleich

Die Bundesakademie trägt den gestiegenen Anforderungen an die Kompetenzen der Führungskräfte durch die stetige Überprüfung und systematische Fortentwicklung ihrer Führungskräftefortbildung Rechnung. Sie bietet eine systematische, aufeinander aufbauende Führungsfortbildung an. Die Angebotspalette an Fortbildungsmaßnahmen trägt weiterhin den Aspekten von Diversity (insbesondere Alter, Geschlecht, Bildung, Herkunft) sowie den unterschiedlichen Wissens- und Erfahrungshintergründen der Führungskräfte Rechnung. Dabei wird grundsätzlich unterschieden zwischen Nachwuchsführungskräften, Führungskräften mit längerer Führungserfahrung sowie oberen und obersten Führungskräften an der Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung.

Zur besseren Bewältigung der Auswirkungen des demografischen Wandels sind flexiblere Gestaltungen der Arbeitsprozesse, Arbeitsabläufe und Arbeitszeiten (Stichwort: Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege) notwendig.

Um Führungskräften die Unsicherheit im Umgang mit Telearbeit, mobilem Arbeiten und anderen flexibilisierten Arbeitsformen zu nehmen, wurde bereits 2013 das Seminar „Führen über räumliche Distanz“ in das Seminarprogramm aufgenommen. Ab 2014 und noch verstärkt 2015 wurde diese Veranstaltung aufgrund der hohen Nachfrage und mit Blick auf die spezifischen Behördensituationen auch in zahlreichen Sonderseminaren erfolgreich durchgeführt.

Auch im Jahr 2015 wurden zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen zu praktisch allen inhaltlich relevanten Führungsthemen durchgeführt. Dafür steht beispielhaft die bewährte dreiteilige Basisfortbildung für Nachwuchsführungskräfte „Führung kompakt“.

Das sechstägige, zweimodulige Seminar „Perspektive Führung: Grundlagen und Orientierung“ soll potenziellen Nachwuchsführungskräften die umfangreichen und komplexen Anforderungen an Führungskräfte deutlich machen sowie insbesondere Gelegenheit bieten, sich im Wege der Selbstreflexion über die eigenen Potenziale, Ziele und Entwicklungsmöglichkeiten bewusst zu werden.

Das zunächst speziell dem Personenkreis der Referentinnen und Referenten des höheren Dienstes in obersten Bundesbehörden angebotene Seminar wurde 2015 auf die Zielgruppe der Nachwuchsführungskräfte des höheren und gehobenen Dienstes aus nachgeordneten Behörden erweitert. Das

Seminar wurde in diesem Jahr mit beiden Zielgruppen sehr erfolgreich durchgeführt.

Vor dem Hintergrund längerer Lebens- und Erwerbszeiten sind die Bundesbehörden zu einer langfristigen und nachhaltigen behördlichen Gesundheitsförderung als Bestandteil ihrer Personal- und Organisationsentwicklung verpflichtet.

Die Gesundheitsförderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch der Führungskräfte selbst, gehört mittlerweile zu den zentralen Führungsaufgaben und fließt als inhaltlicher Bestandteil in die Seminarinhalte der Führungsfortbildung mit ein. Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus den Mitarbeiterbefragungen in den Behörden finden dabei Berücksichtigung.

Der objektive Bedarf an Fortbildung für obere und oberste Führungskräfte manifestierte sich 2015 wiederum in der Durchführung spezieller Workshops, in denen der Erfahrungsaustausch im Vordergrund steht. Dazu bietet die Bundesakademie Seminare zur Führung von Führungskräften, Steuerung von Veränderungsprozessen, zu Leadership als Führungsprinzip in der öffentlichen Verwaltung an. Die jeweils zweitägigen Veranstaltungen sind geeignet, Führungskräfte höherer Ebenen in ihrer Verantwortung für eine strategische Steuerung und eine vorausschauende und motivierende Personalführung zu unterstützen.

Begleitend zu den Seminarangeboten wurden spezielle Erfahrungsaustauschrunden für unterschiedliche Hierarchieebenen und Funktionsträger organisiert und moderiert und damit der Transfer aktuell relevanter Themen in die Praxis ermöglicht.

- Im Mai 2015 fand auf der Insel Vilm unter Leitung des Präsidenten der Bundesakademie das jährliche Treffen der Leiterinnen und Leiter größerer Behörden und Anstalten des Bundes, das sogenannte Präsidenten-Forum statt.

Die Tagung in diesem bekannten Naturschutzgebiet legte es nahe, dass der Naturschutz als gesellschaftliche Aufgabe einen inhaltlichen Schwerpunkt der Veranstaltung darstellte.

Daneben wurden die Themen Krisenkommunikation- und organisation sowie Möglichkeiten und Nutzung von Social Media in der öffentlichen Verwaltung intensiv diskutiert.

Die anwesenden Behördenleitungen nutzen die zweitägige Veranstaltung zudem in bewährter Weise zu einem eingehenden vertraulichen Meinungs- und Informationsaustausch zu aktuellen Fragen der öffentlichen Verwaltung.

- Im April 2015 trafen sich die Leitungen der Zentralabteilungen größerer nachgeordneter Behörden und Anstalten sowie im November 2015 die Personalreferatsleitungen der obersten Bundesbehörden zu ihren jährlich stattfindenden informellen Erfahrungsaustauschrunden. In beiden Gesprächskreisen standen insbesondere übergreifende Themen des Personalmanagements und der Personalentwicklung im Fokus. Die Teilnehmenden erörterten aktuelle Fragen und Probleme aus den Zentralabteilungen bzw. Personalreferaten. Dabei konnten sie Einblicke in Maßnahmen anderer Behörden gewinnen und erhielten Anregungen für die eigene Tätigkeit.
- Auch im Jahr 2015 trafen sich in Bonn und Berlin unter Leitung der BAKöV die Personalentwicklerinnen und Personalentwickler der obersten Bundesbehörden des Arbeitskreises-Personalentwicklung (AKPE). Im Rahmen dieses Erfahrungsaustausches wurde über die aktuellen Entwicklungen in der Bundesverwaltung informiert und deren Konsequenzen für die Personalentwicklung diskutiert. Konkrete, bereits laufende sowie geplante Maßnahmen und Projekte wurden dabei vorgestellt.

Verhaltensfortbildung

In diesem Bereich nahmen 2015 insgesamt 4.090 Beschäftigte an Fortbildungsveranstaltungen der BAKöV teil.

Verhaltensfortbildung im Jahresvergleich

Themenbereich Verhaltensfortbildung	Offene Veranstaltungen			Sonderveranstaltungen		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Zahl der Veranstaltungen	154	154	130	299	225	220

Abbildung 13: Zahl der Veranstaltungen im Bereich der Verhaltensfortbildung im Jahresvergleich

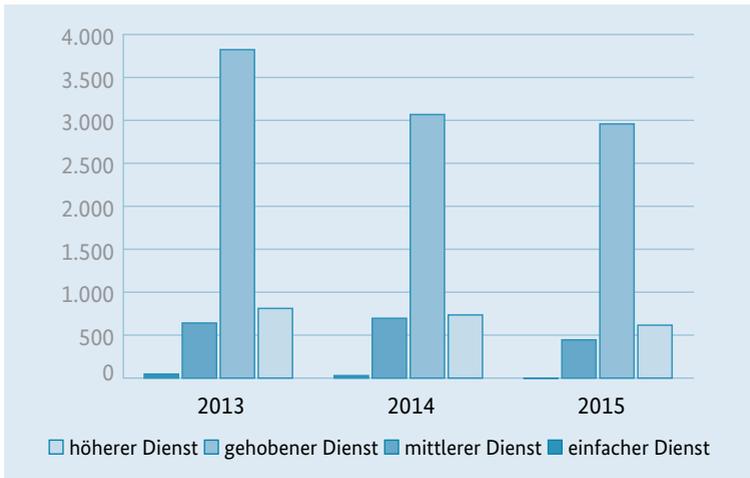


Abbildung 14: Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Verhaltensfortbildung nach Laufbahnen im Jahresvergleich

Die Auswirkungen der Veränderungsprozesse betreffen alle Beschäftigten im öffentlichen Dienst. Daher kommt es entscheidend darauf an, neben der Führungskräftefortbildung, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend zu sensibilisieren und zu motivieren, d.h. gerade auch diesen Personenkreis zu qualifizieren und fortzubilden.

Im Hinblick auf die fortschreitende Arbeitsverdichtung und veränderte Rahmenbedingungen werden ein optimales Zeitmanagement sowie eine effektive Arbeitsorganisation immer wichtiger. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund einer möglichst effektiven Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege. Um dem Adressatenkreis der Teilzeitbeschäftigten unter diesem Aspekt noch besser gerecht werden zu können, werden ab 2015 ausgewählte Seminare halbtägig an zentralen Standorten (Berlin, Brühl) durchgeführt.

Von entscheidender Bedeutung ist auch, das körperliche, geistige und soziale Wohlbefinden der Beschäftigten als wesentliche Voraussetzungen für effektives und effizientes Verwaltungshandeln zu begreifen und zu stärken.

Die BAKöV bietet hier ein umfassendes Fortbildungsangebot an.

Die für alle Beschäftigten angebotenen, bewährten und nach wie vor stark nachgefragten Programme in den Bereichen „Kommunikation und Kooperation“ und „Selbstentwicklung“ - insbesondere in Form von Fortbildungsmaßnahmen zu den Themen Arbeitsorganisation, Zeitmanagement, Kommunikation, Konfliktmanagement, Gesundheitsförderung, Stressprävention und kreative Problemlösungen - wurden auch im Jahr 2015 fortgesetzt.

In diesen Bereichen wurden erneut zahlreiche behördenspezifische Sonderseminare erfolgreich durchgeführt.

Ein wesentlicher Aspekt erfolgreicher Führung und wertschätzender Zusammenarbeit ist die adäquate Vermittlung von Sachverhalten und Informationen, nicht zuletzt um reflektierende Mitarbeitende überzeugen und damit motivieren zu können. Neu im Angebot der BAKöV ist deshalb das zweitägige Seminar „Rhetorik: Argumentieren und überzeugen“.

Darüber hinaus wurde 2015 im Bereich der Selbstentwicklung das Seminar „Selbstsicherheit und Souveränität im Beruf“ neu in das Seminarangebot aufgenommen.

Beide Seminare sind auf sehr positive Resonanz gestoßen.

Personalentwicklung

In diesem Bereich nahmen 2015 insgesamt 350 Beschäftigte an Fortbildungsveranstaltungen der BAKöV teil.

Personalentwicklung im Jahresvergleich

Themenbereich Personalentwicklung	Offene Veranstaltungen			Sonderveranstaltungen		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Zahl der Veranstaltungen	17	10	16	9	11	9

Abbildung 15: Zahl der Veranstaltungen im Bereich der Personalentwicklung im Jahresvergleich

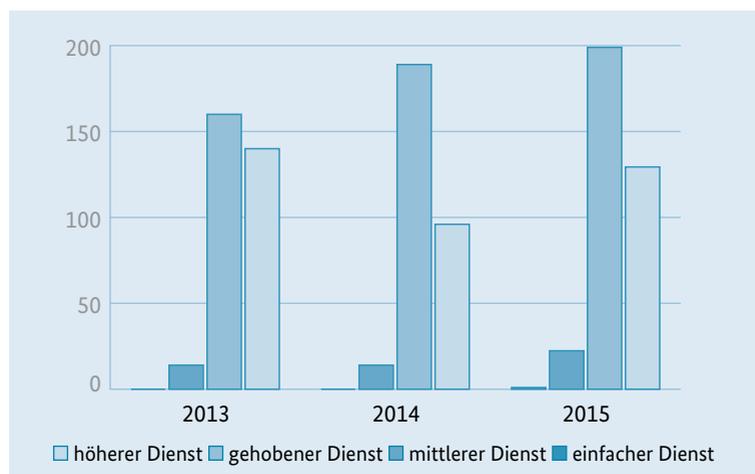


Abbildung 16: Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Personalentwicklung nach Laufbahnen im Jahresvergleich

Viele Menschen erleben seit Jahren zum Teil gravierende Veränderungen ihrer Arbeitssituation. Um sowohl die Arbeitsleistung als auch die Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter/innen unter diesen Gegebenheiten zu sichern, ist eine zeitgemäße Personalentwicklung heute unerlässlich. Dabei müssen die Rahmenbedingungen und die Ziele der Organisation in die Überlegungen einbezogen und transparent gemacht werden, damit eine der jeweiligen Situation entsprechende Personalentwicklung auch umgesetzt werden kann.

Die Entwicklung eines ganzheitlichen integrierten Personalmanagements, das die vielfältigen und sich mit den Lebensjahren verändernden Kompetenz- und Motivierungspotenziale der Beschäftigten identifiziert und fördert sowie zugleich den Erhalt und die Förderung ihrer individuellen Beschäftigungsfähigkeit im Blick hat, ist daher unabdingbar.

Neben der Unterstützung der Behörden bei der Erarbeitung, Umsetzung, Evaluierung und Fortschreibung von Personalentwicklungskonzepten bzw. einzelnen Personalentwicklungsinstrumenten, der Konzeption und Durchführung von Sonderveranstaltungen und der Förderung eines intensiven Erfahrungsaustausches durch die BAKöV, bildete auch in 2015 ein breites Angebot an Seminaren und Workshops für Personalentwicklerinnen und Personalentwickler einen Schwerpunkt unserer Tätigkeit.

Durch eine vermehrte Einbindung konkreter Beispiele aus den Behörden der Teilnehmenden und Gastvorträge konnte der Praxisbezug noch stärker als bisher gesichert werden. Neben speziellen Seminaren zur Personalauswahl, zum Gesundheitsmanagement als Bestandteil der Personalentwicklung oder zur Mitarbeiterbefragung wurde zum zehnten Mal seit 2003 das „Qualifizierungsprogramm Personalentwicklung“ durchgeführt. In vier jeweils dreitägigen Modulen konnten die Teilnehmenden eine fundierte Wissensbasis zum Thema Personalentwicklung und zu den einzelnen Personalentwicklungsinstrumenten erwerben. Gleichzeitig wurde - auch über die Veranstaltung hinaus - die Grundlage für einen kontinuierlichen behördenübergreifenden Erfahrungsaustausch geschaffen. Dabei stieß das neu aufgenommene Thema „Wissenstransfer“ auf ein breites Interesse bei den Teilnehmenden.

Coaching

Das Coachingzentrum der BAKöV (Lehrgruppe 6) ist der zentrale Ansprechpartner für die Coachinganfragen der Bundesverwaltung. Zum 19. Januar 2015 wurde das Coachingzentrum von Berlin nach Brühl verlagert. Mit dieser Verlagerung gab es personelle Veränderungen, die eine nahezu komplette Neubesetzung des Teams zur Folge hatte. Die Mitarbeiter/-innen im Coachingzentrum haben 2015 einen großen Teil der über 160 Coachs aus dem Coachpool persönlich kennen gelernt und die Profile der Coachs aktualisiert. Damit soll die Treffgenauigkeit (bereits bei ca. 95 %) bei der Auswahl der Coachs für die Coachees weiter erhöht werden.

Schwerpunkt der Tätigkeit des Coachingzentrums war es 2015, den stark gestiegenen Coachingbedarf der Bundesbehörden zeitnah, zuverlässig und effektiv unter Wahrung der gebotenen Vertraulichkeit zu erfüllen.

Die Anzahl der Coachingmaßnahmen ist im Jahr 2015 um 34,7 % gestiegen. Diese Steigerung war nicht zu erwarten, insbesondere da die Finanzierung der Coachings ab September 2015 wieder ausschließlich durch die Behörden selbst erfolgt.

Im Jahr 2015 hat das Coachingzentrum insgesamt 130 Einzelcoachings vermittelt, davon 10 Redecoachings/Medientrainings. Darüber hinaus gab es 124 Teams (mit insgesamt ca. 1.100 Teilnehmenden), die ein Teamcoaching mit Unterstützung des Coachingzentrums durchgeführt haben. Zu dem 2015 neu eingeführten Veranstaltungstyp „Mediation - Konflikte konstruktiv ansprechen und lösen“ wurden 10 Mediationen vermittelt.

Coaching im Jahresvergleich

Themenbereiche	2013	2014	2015
Einzelcoaching	98	108	130
davon Redecoaching	10	13	10
Team-/ Gruppencoaching	84	88	124
Mediation			10
Summe	179	196	264

Abbildung 17: Zahlen der Coachingmaßnahmen im Jahresvergleich

Einzelcoaching	weiblich			männlich		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Geschlecht	53	71	86	47	37	44

Abbildung 18: Verteilung der Teilnehmenden an Einzelcoachingmaßnahmen nach Geschlechtszugehörigkeit im Jahresvergleich

Die Verteilung der Teilnehmenden an Einzelcoachings zeigt, dass ca. doppelt so viele weibliche Beschäftigte Coachings in Anspruch genommen haben im Vergleich zu den männlichen Kollegen.

Die Anlässe und Fragestellungen aus dem Bereich der Einzelcoachings waren - wie in der Vergangenheit - im Wesentlichen herausfordernde Führungssituationen (Reflexion des eigenen Führungsstils und der eigenen Wirkung, Umgang mit hoher Arbeitsbelastung und unterschiedlich motivierten und leistungsstarken Mitarbeitenden, Konflikte im Team oder mit Vorgesetzten sowie Reaktionen auf Organisationsveränderungen etc.). Verstärkt standen auch Fragen zum Umgang mit der eigenen Gesundheit, Burn-Out-Prophylaxe und Überlastung im Mittelpunkt. Viele „neu bestellte“ Führungskräfte nutzten das Angebot ihrer Behörde, sich direkt zu Beginn ihrer Führungstätigkeit durch ein Einzelcoaching begleiten zu lassen, um die Weichen für die eigene Positionierung und Weiterentwicklung zu stellen und mögliche Fallstricke frühzeitig zu erkennen.

Das Angebot der gezielten Vorbereitung auf besondere Redesituationen sowie Medientrainings wurde insbesondere von obersten und oberen Führungskräften genutzt.

In den Teamcoachings standen 2015 Teambuilding und Teamentwicklung im Fokus der Zielsetzungen. Zahlreiche Umstrukturierungsmaßnahmen, die mit Personalwechseln und fachlichen Neuausrichtungen und Veränderungen im Team verbunden waren, spielten eine große Rolle. Die Verbesserung der Kommunikation und Kooperation im Team sowie die Lösung besonders konfliktreicher Situationen im Team waren ebenfalls häufig genannte Themen in den Zielklärungsgesprächen. Bei verhärteten Konflikten wurden Mediationen durchgeführt, um den Konfliktparteien mittels eines strukturierten Verfahrens den Weg zu einer sinnvollen und für alle tragfähigen Lösung aufzuzeigen. Die Feedbacks unserer Coachees zeigen, dass der zukunfts- und lösungsorientierte Fokus im Mediations-

prozess den Parteien hilft, mit der Unterstützung eines/r allparteilich agierenden Mediators/-in nach vorne zu schauen und wieder besser miteinander zu kommunizieren.

Wie in den Jahren zuvor haben auch im Jahr 2015 einige Behörden ihren Führungskräften flächendeckend Einzelcoachings angeboten, um möglichst vielen – gerade jungen – Führungskräften die Gelegenheit zu geben, sich mit den neuen Anforderungen auseinanderzusetzen. Ein weiterer Beitrag zur Verbesserung der Führungskultur konnte durch das Angebot von Teamcoachings geleistet werden, die auch die Zusammenarbeit mit der/m Vorgesetzten als Teilaspekt behandelt haben. Das Coachingzentrum begleitet diese Prozesse in den Behörden sehr intensiv, teilweise durch das Führen der Zielklärungsgespräche vor Ort, um den Coachingbedarf so bedarfsgerecht wie möglich zu erfüllen.

Eine Daueraufgabe ist die Erweiterung und Betreuung des aufgebauten Coachpools, der inzwischen bundesweit über 160 erfahrene, gut ausgebildete Coachs umfasst. Ziel ist eine kontinuierliche Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Coachingangebots.

Mitte Januar 2015 fand die jährliche Coachkonferenz statt.



Konferenzteilnehmerinnen und Teilnehmer

2016 wird die nächste Coachkonferenz im Juni in Berlin stattfinden. Diese Veranstaltung dient vor allem dem Erfahrungsaustausch zwischen den Coachs und dem Coachingzentrum über die Zusammenarbeit sowie über Trends und identifizierte Schwerpunktthemen beim Coaching in der Bundesverwaltung.

Veranstaltungen und Kongresse

Deutsch-französisches Studienprogramm „Master of European Governance and Administration (MEGA):

MEGA VII erfolgreich abgeschlossen, MEGA VIII gestartet

Das deutsch-französische Studienprogramm "Master of European Governance and Administration (MEGA)" bot am 13. Februar 2015 gleich doppelten Anlass für einen Festakt in den Räumen der Ecole nationale d'administration (ENA), in Paris.



Die erfolgreichen Absolventen des neustrukturierten siebten Studiengangs nahmen aus den Händen der Direktorin der ENA Nathalie Loiseau sowie des Präsidenten der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung Dr. Alexander Eisvogel ihre Master-Urkunden entgegen. Dabei wurde zum ersten Mal ein Joint Degree der beteiligten Universitäten Paris I Sorbonne, Humboldt Universität Berlin, Universität Potsdam und der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaft Speyer verliehen. Zugleich wurden die Teilnehmer des Studiengangs MEGA VIII begrüßt,

die alle in der deutschen oder französischen Verwaltung tätig sind und bis Ende 2016 neben ihren dienstlichen Pflichten an dem berufs begleitenden Studium mit vier zweiwöchigen Präsenzmodulen und einem Praktikum in einer Behörde des Partnerlandes oder der EU teilnehmen werden. Mit diesem gemeinsamen Master-Programm bieten Deutschland und Frankreich Führungskräften aus Verwaltung und Wirtschaft eine einzigartige Vorbereitung auf die Herausforderungen der deutsch-französischen und europäischen Verwaltungszusammenarbeit. Der Studiengang mit deutsch-französischem und europäischem Verwaltungsbezug steht auch Teilnehmern aus privaten Unternehmen und internationalen Einrichtungen offen. Nähere Informationen finden Sie bei Interesse hier: www.mega-master.eu.

DISPA-Tagung in Riga: Austausch mit Partnerorganisationen aus der EU

Die Schulen und Institute für öffentliche Verwaltung aus den Mitgliedsstaaten der EU (DISPA) treffen sich halbjährlich im Land des jeweiligen EU-Ratsvorsitzes zu einem Erfahrungsaustausch. Am 03. und 04.06.2015 wurden in Riga/Lettland unter dem Motto „Ziele der heutigen Öffentlichen Verwaltung und der Beitrag der Fortbildungsinstitute“ zahlreiche Themen behandelt. Die Tagung wurde mit dem Impulsvortrag „Hohe Performanz in der öffentlichen Verwaltung – ein Widerspruch in sich?“ des ehemaligen Wirtschaftsministers Lettlands, Daniels Pavjuts, eröffnet. Neben zahlreichen Beiträgen zu Human Resource Management aus den Mitgliedsstaaten berichtete die Bundesakademie über ihr Coachingzentrum.



Teilnehmende der DISPA-Tagung in Riga

„Der wirtschaftliche Anpassungsprozess der ostdeutschen Bundesländer – Stand und Perspektiven“

Anlässlich des 25. Jahrestages der Deutschen Einheit wurde in der Veranstaltungsreihe „Volkswirtschaftliche Schwerpunkte in der öffentlichen Verwaltung“ das Thema „Der wirtschaftliche Anpassungsprozess der ostdeutschen Bundesländer – Stand und Perspektiven“ aufgegriffen. Der Blick richtete sich insbesondere auf die wirtschaftliche Entwicklung sowie auf bestehende Unterschiede zwischen West- und Ostdeutschland in folgenden Bereichen: Produktivität und Wachstum, Investitionen und Finanzpolitik, Innovationen und Arbeitsmarkt, Einkommens- und Vermögensverteilung. Die Veranstaltung wurde erfolgreich in Berlin durchgeführt.



Moderator Karl-Heinz Schneider (Leiter der Lehrgruppe 2) mit Prof.Dr. Friedrich Heinemann

Informationsveranstaltung "Was bringt das neue Bundesgleichstellungsgesetz?"

Am 1. Mai 2015 ist das "Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst" in Kraft getreten. Das Gesetz soll Frauen und Männern gleiche Teilhabe an Führungspositionen in Wirtschaft und Verwaltung sichern. Es verpflichtet Arbeitgeber, dass jeweils unterrepräsentierte Geschlecht stärker zu berücksichtigen. Neben einer Quote von 30 Prozent für alle Aufsichtsratsposten in börsenorientierten und voll mitbestimmungspflichtigen Unternehmen müssen Unternehmen, die börsenorientiert und mitbestim-



Eröffnung durch Präsident Dr. Eisvogel

mungspflichtig sind, bis Mitte 2015 flexible Frauenquoten für Vorstand, Aufsichtsrat sowie oberes und mittleres Management selbst verordnen und über Fortschritte berichten.

In diesem Zusammenhang wurde auch das Bundesgleichstellungsgesetz umfassend novelliert. Einige der Neuerungen haben umfassende Auswirkungen auf die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten und erforderten eine zeitnahe umfassende Information.

Aus diesem Anlass konzipierte die Bundesakademie kurzfristig eine entsprechende Veranstaltung. Am 16. Juni 2015 begrüßte der Präsident der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung - Dr. Alexander Eisvogel - rund 150 Teilnehmerinnen aus der gesamten Bundesverwaltung in einer Tagesveranstaltung in Brühl zu diesem Thema.

Als Vortragender der Großveranstaltung konnte Dr. Torsten von Roetteken gewonnen werden. Dr. von Roetteken ist als Vorsitzender Richter am Verwaltungsgericht Frankfurt (Main) in der für das BGleig zuständigen Kammer ein ausgewiesener Kenner der Materie und Experte im Gleichstellungsrecht. Er hat an Beratungen zur Entwicklung des Gesetzes teilgenommen und umfassende - auch kritische - Stellungnahmen im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend des Deutschen Bundestages abgegeben. Er lieferte den Teilnehmerinnen unter dem Titel "Was

bringt das neue Bundesgleichstellungsgesetz?" einen kompetenten und umfassenden Überblick über die neue Rechtslage.

Als besonders gewinnbringend empfanden die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, konkrete Fragen zu den Auswirkungen auf ihre tägliche Amtsausübung stellen zu können.

So endete der Tag mit dem sehr positiven Feed-Back der Teilnehmerinnen, eine qualitativ hervorragende, sehr informative und hilfreiche Veranstaltung erlebt zu haben.

Digitale Verwaltung 2020 – wo sieht sich die BAKöV 2020 als Zukunftsakademie?

Welche Strategien haben wir für die Qualifizierung Bundesbediensteter in der digitalisierten Arbeitswelt und für die Unterstützung der Behörden bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben gemäß E-Government-Gesetz und Regierungsprogramm Verwaltungsmodernisierung entwickelt?

ZUKUNFTSKONGRESS STAAT & VERWALTUNG



BAKöV-Informationsstand

Strategie und Angebot der Bundesakademie zur Begleitung dieser Programme und des Kulturwandels in der Arbeitswelt durch Fortbildung erläuterte Dr. Alexander Eisvogel am 24.06. 2015 beim Zukunftsforum XII: „Sind unsere Aus- und Fortbildungsangebote noch zeitgemäß?“

Ein Arbeitskompass für eine Neuausrichtung der Ausbildung für Mitarbeiter in Staat und Verwaltung“.

Informationsveranstaltung „Beruf und Studium“ mit dem Schwerpunkt „Von der Praxis - für die Praxis“

Im Rahmen der Beratungsfunktion der Bundesakademie nach § 35 Absatz 2 Bundeslaufbahnverordnung (BLV) fand die Veranstaltung „Beruf und Studium“ mit dem Schwerpunkt „**Von der Praxis - für die Praxis**“ erfolgreich in Berlin statt. Die Veranstaltung ist mittlerweile zu einem festen Bestandteil des Veranstaltungskalenders der Bundesakademie geworden und richtet sich insbesondere an Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Personal(entwicklungs)- bzw. Fortbildungsreferaten, die mit Aufstiegsausbildungen (hier: mit Studiengängen an Hochschulen gemäß §§ 35 ff Bundeslaufbahnverordnung) befasst sind. Diese sind der Einladung nach Berlin ins Bundeshaus wieder zahlreich gefolgt.

2013 ging es bei dieser Veranstaltungsreihe um das Thema „Beruf und Studium unter Berücksichtigung des demographischen Wandels“. Im vergangenen Jahr hieß es "Vom Auswahlverfahren zum erfolgreichen Abschluss". Beide Veranstaltungen wurden von rund 50 Personen besucht.

2015 lag, noch mehr als in der Vergangenheit, ein Schwerpunkt auf dem Erfahrungsaustausch - getreu dem Motto: Von der Praxis - für die Praxis. Im Rahmen der Veranstaltung wurden die verschiedenen Studienangebote, Studienbedingungen und Kooperationsmöglichkeiten zwischen externen Hochschulen und Bundesministerien und -behörden tiefgehend vorgestellt werden.

Es waren dazu verschiedene Hochschulen eingeladen. Darüber hinaus wurde den Teilnehmenden Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch gegeben. Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Bundesministerien und -behörden, die bereits über Erfahrungen verfügen, standen den Teilnehmenden für Fragen und Gespräche im Rahmen eines Workshops zur

Verfügung. Zudem waren (ehemalige) Studierende eingeladen, um aus der Studierendenperspektive zu berichten.

25 Jahre Deutsche Einheit: Blick auf den wirtschaftlichen Anpassungsprozess der ostdeutschen Bundesländer

Im Rahmen der Reihe „Volkswirtschaftliche Schwerpunkte in der öffentlichen Verwaltung“ bot die Bundesakademie anlässlich des 25. Jahrestages der Deutschen Einheit eine besondere Veranstaltung an. Unter dem Titel „Der wirtschaftliche Anpassungsprozess der ostdeutschen Bundesländer – Stand und Perspektiven“ wurde ein Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung sowie auf bestehende Unterschiede zwischen West- und Ostdeutschland in folgenden Bereichen geworfen: Produktivität und Wachstum, Investitionen und Finanzpolitik, Innovationen und Arbeitsmarkt, Einkommens- und Vermögensverteilung. Wir konnten für die Veranstaltung hochrangige Referenten gewinnen: Prof. Dr. Reint Gropp, Präsident des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Prof. Dr. Michael Hüther, Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW), Prof. Dr. Friedrich Heinemann, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) und Dr. Markus M. Grabka, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW).



Akademiegespräch im Bundespresseamt, Berlin: Bundesverwaltung interkulturell!

Expertenaustausch im Bundespresseamt Berlin fand hohe Resonanz

Am 30. November 2015 fand unter Mitwirkung der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Staatsministerin Aydan Özoğuz, und des Staatssekretärs im Bundesministerium des Innern, Hans-Georg Engelke, ein Akademiegespräch/Expertenaustausch

im Bundespresseamt zum Thema „Interkulturelle Öffnung der Bundesverwaltung und interkulturelle Kompetenz“ statt.

Welches sind aktuelle Strategien zur interkulturellen Öffnung der Bundesverwaltung und der Personalgewinnung? Wo steht das Projekt „Migranten in den öffentlichen Dienst“? Wieviel „global mind“ benötige ich heute als Beschäftigte/r im öffentlichen



Dienst; wieviel interkulturelle Sensibilität ist intern wie extern erforderlich? Wie definiert sich das rechtliche Spannungsfeld von Migrantenförderung und Chancengleichheit? Zu diesem hoch aktuellen Themenkomplex und weiteren Fragen von Personalgewinnung bis zur Internationalisierung der Arbeitsbeziehungen im öffentlichen Dienst haben Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung, Wissenschaft und Politik vorgetragen und während einer anschließenden Podiumsrunde miteinander und mit dem Publikum diskutiert. Hierbei wurden auch die Neu-Ansätze der Bundesakademie zur interkulturellen Grundsensibilisierung der Beschäftigten in der Bundesverwaltung und behördeneigenen Sensibilisierung sowie ihr diesbezügliches neu konzipiertes Fortbildungskonzept vorgestellt (s. hierzu Abschnitt „Interkulturelle Kompetenzen“, S. 34).

5. Fachkongress „Qualität in der dienstlichen Fortbildung“



Bereits zum 5. Mal fand am 01. und 02.12.2015 der Fachkongress „Qualität in der dienstlichen Fortbildung“ statt. Unter dem Motto „Innovation durch Impulse, Praxis und Diskussion“ hat die zweitägige Veranstaltung ein breit gefächertes Programm mit spannenden Vorträgen und interessanten Foren geboten und eine Vielzahl von aktuellen Entwicklungen im Bereich der dienstlichen Fortbildung aufgezeigt. Partner der zweitägig-

Präsident Dr. Eisvogel führt in den Fachkongress ein

gen Veranstaltung in Berlin waren die dbb akademie und der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB).

Akademiegespräch „Moderne Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im digitalen Zeitalter“

Chancen sozialer Medien nutzen



Präsident Dr. Alexander Eisvogel lud Mitte Dezember rund 70 Behördenvertreter in das Bundespresseamt ein, um einen Tag über die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im digitalen Zeitalter zu diskutieren. Dabei zeigten sich auch unterschiedliche Ausgangspositionen, Ziele und Vorgehensweisen. Jörg Ziercke, Präsident des Bundeskriminalamts a.D., Dr. Thomas Holzmann Vizepräsident des Umweltbundesamts, Rechtsanwalt Thomas Schwenke, Katrin Hirseland und Christiane Germann vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge stellten ihre Positionen vor.



Organisation und Ressourcen

Haushalt

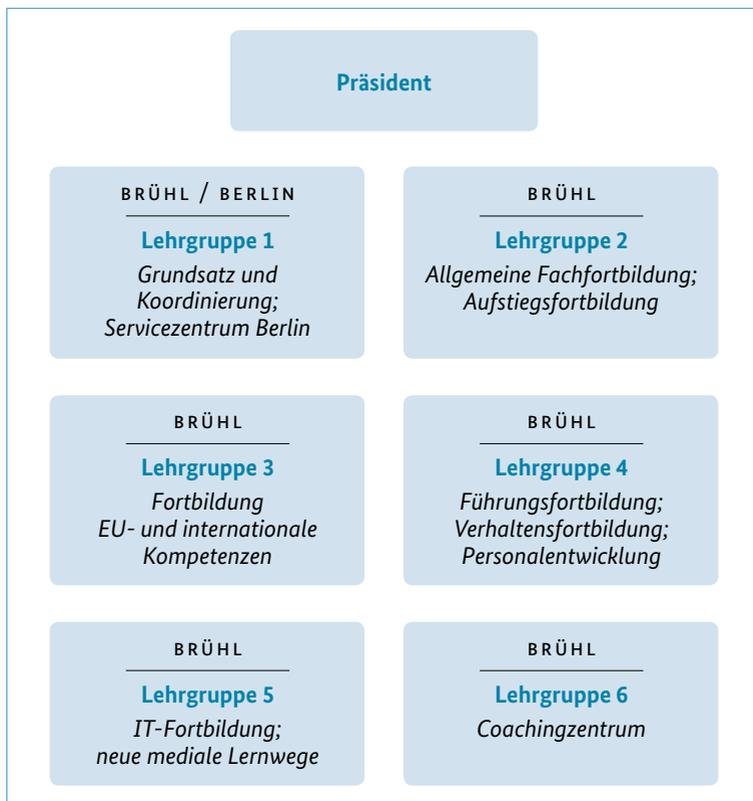
2015 standen der BAKöV für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben

3,6 Mio. €

an operativen Mitteln zur Verfügung.

Sonderseminare, die exklusiv für eine bestimmte Institution oder einen Verbund mehrerer Institutionen durchgeführt werden, werden nicht aus den Mitteln der BAKöV, sondern aus eigenen Mitteln der betroffenen Institutionen finanziert.

Organisation, Personal



Die BAkÖV ist ein organisatorisch verselbständigter Teil des Bundesministeriums des Innern und wird von einem Präsidenten geleitet.

Sie gliedert sich in sechs Lehrgruppen. Der Aufgabenbereich der Lehrgruppe 1 umfasst die Bearbeitung von Grundsatz- und Querschnittsangelegenheiten, den Lehrgruppen 2 bis 5 obliegen in erster Linie die Konzeption der Fortbildungsveranstaltungen, die Programmgestaltung sowie die Begleitung und Auswertung der Seminare. Die Lehrgruppe 6 ist verantwortlich für die Beratung zu individuellen Coachingmaßnahmen, die auch von ihr begleitet werden.

Im Dezember 2015 waren bei der BAkÖV insgesamt 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Dozentinnen und Dozenten

Bei der Erfüllung ihres Fortbildungs-, Qualifizierungs- und Beratungsauftrags arbeitet die BAKöV eng mit Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Dabei beschäftigt sie selbst keine Dozentinnen und Dozenten, sondern setzt fast ausschließlich Gastdozentinnen und –dozenten ein. Ein Kreis qualifizierter Dozentinnen und Dozenten steht ihr zu jedem Themenbereich zur Verfügung. Der Kreis wird ständig nach hohen Qualitätsanforderungen aktualisiert.

Im Jahr 2015 waren insgesamt 328 Dozentinnen und Dozenten für die BAKöV tätig. Daneben umfasst der Coachpool des Coachingzentrums über 160 Coachs, von denen knapp die Hälfte auch als Dozentin bzw. Dozent für die BAKöV tätig ist.

	Beschäftigte aus der öffentlichen Verwaltung und der Gerichtsbarkeit	Beschäftigte aus dem Universitätsbereich	Freiberuflich Tätige und Angestellte der Privatwirtschaft
2013	132	14	164
2014	160	16	183
2015	178	13	137

Abbildung 19: Dozentinnen und Dozenten nach Beschäftigungsverhältnis im Jahresvergleich

Dabei werden je nach Themenbereich überwiegend oder ausschließlich entweder Verwaltungsangehörige oder freiberuflich Tätige bzw. Angestellte der Privatwirtschaft eingesetzt. Je enger der Verwaltungsbezug des Themenbereichs ist, desto mehr überwiegen naturgemäß die Beschäftigten aus der öffentlichen Verwaltung. Besonders deutlich zeigt sich dies in den Themenbereichen Haushalt, Personalmanagement, Recht und Verwaltung sowie Europa Qualifikation. Auf der anderen Seite sind in den weniger verwaltungsspezifischen Themenbereichen wie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Kooperation, Selbstentwicklung, Methodik und Didaktik, Informationstechnik sowie Führung fast ausschließlich Dozentinnen und Dozenten tätig, die nicht der Verwaltung angehören.

Gerade in den Bereichen mit engem Verwaltungsbezug sucht die Bundesakademie ständig nach neuen Dozentinnen und Dozenten aus der Verwaltung. Der Einsatz kann ganztägig oder aber auch auf einige Stunden begrenzt sein. Die BAKöV bietet im Rahmen der Methodik- / Didaktik-Schulungen Unterstützung bei der Vorbereitung auf eine Dozententätigkeit.

Wenn Sie Interesse an einer Tätigkeit bei der Bundesakademie haben, wenden Sie sich bitte an: poststelle@bakoev.bund.de.

Standorte und Anschriften

Die BAKöV hat ihren Hauptsitz in Brühl bei Köln, eine Außenstelle im Bundeshaus in Berlin sowie ein Gästehaus in Zeuthen und eine Seminarstätte in Boppard.

Bundesakademie für öffentliche Verwaltung im Bundesministerium des Innern Willy-Brandt-Straße 1 50321 Brühl	Tel.: 0228 99/629-0 Fax: 0228 99/629-5100 poststelle@bakoev.bund.de
Bundesakademie für öffentliche Verwaltung im Bundesministerium des Innern Außenstelle Bundeshaus Berlin Bundesallee 216-218 10719 Berlin	Tel.: 030/18 681-4100 Fax: 030/18 681-4110 Servicezentrum.Berlin @bakoev.bund.de
Bundesakademie für öffentliche Verwaltung im Bundesministerium des Innern Gästehaus Zeuthen Seestraße 85 15738 Zeuthen	Tel.: 033762/45013-0 Fax: 033762/45013-39 Gh.zeuthen@bva.bund.de
Haus Boppard der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung im Bundesministerium des Innern Rheinallee 23/24 56154 Boppard	Tel.: 06742/8715-0 Fax: 06742/8715-499 boppard@bakoev.bund.de

Verteilung der Veranstaltungen auf die drei Hauptstandorte

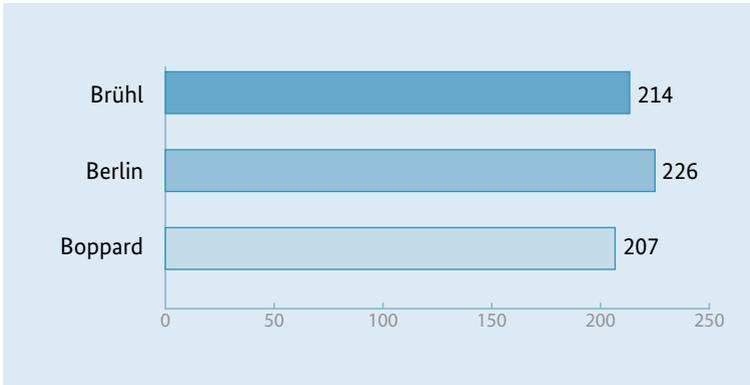


Abbildung 20: Verteilung der Veranstaltungen auf die drei Hauptstandorte im Jahre 2014

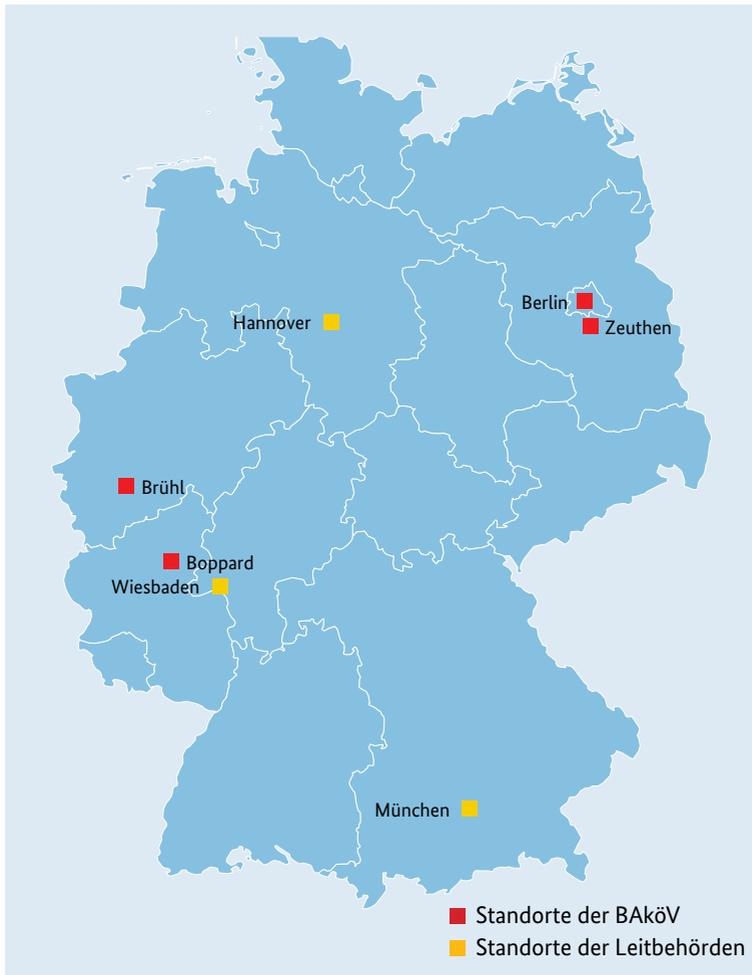
Sonderveranstaltungen und Coaching

Die BAKöV bietet bei Bedarf neben den im Jahresprogramm veröffentlichten Fortbildungsveranstaltungen, die bundesweit oder regional begrenzt angeboten werden, auch Sonderveranstaltungen an, die exklusiv für eine Institution oder einen Verbund mehrerer Institutionen durchgeführt werden.

Coachingmaßnahmen finden regelmäßig unmittelbar vor Ort, d.h. bundesweit am jeweiligen Behördensitz, statt.

Dezentrale Fortbildung

Die BAKöV bietet Fortbildungsveranstaltungen nicht nur an den drei Orten Brühl, Berlin und Boppard an, sondern auch bei so genannten Leitbehörden in Hannover, Wiesbaden und München. Dort wird im Auftrag der BAKöV dezentrale Fortbildung organisiert und durchgeführt. Im Einzugsgebiet dieser drei Städte sind relativ viele Bundesbehörden angesiedelt und in einem Fortbündungsverbund zusammengeschlossen. So können die Anreisewege möglichst kurz gehalten werden.





Beirat und Wissenschaftlicher Ausschuss

Beirat und Wissenschaftlicher Ausschuss

Arnd Becker²⁾	Covestro Deutschland AG
Günther Benz²⁾	Leiter der Zentralabteilung im Bundesministerium für Bildung und Forschung
Dr. Helmut Fogt	Beigeordneter beim Deutscher Städtetag
Prof. Dr. Hans Hofmann¹⁾	Leiter der Zentralabteilung im Bundesministerium des Innern
Kurt Kliem²⁾	Leiter der Abteilung I im Berliner Senat für Inneres und Sport
Prof. Dr. Helmut Krcmar²⁾	Technische Universität München
Harald Kuhne	Leiter der Zentralabteilung im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Prof. Dr. Sibylle Peters²⁾	Universität Magdeburg
Prof. Dr. Marga Pröhl²⁾	European Institute of Public Administration (EIPA)

Willi Russ	Mitglied der Bundesleitung des dbb-Beamtenbundes und der Tarifunion
Dr. Anke Saebetzki	Leiterin der Abteilung Personal- und Verwaltungsmanagement im Finanzsenat Bremen
Dr. Karsten Schneider	Leiter des Bereichs Öffentlicher Dienst und Beamte des Deutschen Gewerkschaftsbundes
Prof. Dr. Dr. h. c. Karl-Peter Sommermann^{2) 3)}	Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer
Dr. Martina Stahl-Hoepner	Leiterin der Zentralabteilung im Bundesministerium der Finanzen
Dr. Wolfgang Wonneberger	Leiter der Zentralabteilung im Bundesministerium für Arbeit und Soziales

1) Vorsitz im Beirat

2) zugleich Mitglied im Wissenschaftlichen Ausschuss

3) Vorsitz im Wissenschaftlichen Ausschuss

Stand: April 2015

Impressum

Herausgeberin

Bundesakademie für öffentliche Verwaltung
im Bundesministerium des Innern
Willy-Brandt-Straße 1
50321 Brühl
Telefon: 0228/99 629-0
Telefax: 0228/99 629-5100
E-Mail: poststelle@bakoev.bund.de
Internet: www.bakoev.de

Stand

April 2016

Druck

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

Gestaltung

Hochschule des Bundes
Georgia Habeth

Foto/Bildnachweis

Titelbild: [@twinlili / Pixelio.de](#)
BAkÖV

